

# BERLİN 03/17

international Nummer 141

DER NEWSLETTER DES INTEGRATIONSBEAUFTRAGTEN

أود أن أكون  
برلينياً؛ قلباً وقالباً.  
Ich möchte Berliner sein.  
Mit Herz und Schnauze.  
In Berlin haben alle Geflüchteten die Möglichkeit,  
kostenlose Deutschkurse zu besuchen.

vhs die Berliner Volkshochschulen  
Sprache verbindet. Berlin vereint.  
alle-helfen-jetzt.de  
beim Berlin

## SPRACHE VERBINDET.

Berlin bietet ein besonderes Angebot für geflüchtete Menschen: Die Teilnahme an kostenlosen Deutschkursen in zwölf Berliner Volkshochschulen – unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Rund 9.500 Menschen haben im vergangenen Jahr bereits an diesen Kursen teilgenommen. Mehr dazu auf [Seite 4](#) in dieser Ausgabe und unter <http://www.vhs-refugees.de>.

**BERLIN INTERNATIONAL** erscheint wieder am **31.03.2017**.  
Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2017 (Nr. 142) ist der **24.03.2017**.

**IMPRESSUM: BERLIN INTERNATIONAL.** Ein e-Informationsforum des Beauftragten des Senats von Berlin für Integration und Migration. Potsdamer Straße 65; 10785 Berlin. Vormalig „Top - Berlin international“. Erscheint mit elf Ausgaben im Jahr als E-Mail-Anhang im PDF-Format und ist kostenlos. Die Dateigröße kann je nach Inhalt zwischen 1 und 2 MByte variieren. Abonnementbestellung/-löschung und Zusendungen für die Veröffentlichung in BERLIN INTERNATIONAL unter folgender E-Mail-Adresse: [Newsletter@intmig.berlin.de](mailto:Newsletter@intmig.berlin.de). Keine Haftung für unverlangt zugeschnittenes Material und kein Anspruch auf Veröffentlichung. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht. Redaktion, Grafik und Produktion: Fred Vollmer, AL I 22; Tel: (030) 9017-2374 /-34; Fax: 9017-2320. Diese und weitere Ausgaben im Internet unter <http://www.berlin.de/lb/intmig/service/newsletter/>  
28.02.2017 [2.000 | Jahrgang 34]

Der [interkulturelle Kalender](#) für den Monat März:

- 1 Aschermittwoch
- 2
- 3
- 4 Christliche Fastenzeit 1.3.-15.4.
- 5
- 6
- 7
- 8 Internationaler Frauentag
- 9
- 10
- 11
- 12 Purimfest
- 13 Holifest
- 14
- 15
- 16
- 17 St. Patrick
- 18
- 19
- 20 Neujahrsfest Iran./Afgh. 1396 Baha'i 174
- 21 Newroz der Kurden 2629
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

**Nachrichten aus dem Haus, Berlin und den Bezirken**

Kostenlose Deutschkurse an Berliner Volkshochschulen	.....	4
Kampagnenstart: Sprache verbindet – Berlin vereint	.....	4
Berlins Integrationsbeauftragter begrüßt das Kopftuchurteil des Landesarbeitsgerichtes	.....	5
Medienschau	.....	5
Das Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen:		
Integrationslotsinnen der Kiezmütter für Mitte	.....	5
Das IQ Landesnetzwerk Berlin. LIFE e.V.: TASTE the Job – Probelauf für die Arbeitswelt	.....	6
Start der Täterarbeit mit geflüchteten Männern im Bereich der Bekämpfung von häuslicher Gewalt	.....	8
Willkommen-in-Arbeit-Büro Spandau	.....	8
27. bis 31.03.2017: Wahlen zu den bezirklichen Seniorenvertretungen. Mehrsprachiger Wahlauf Ruf	.....	9

**Aus dem Landespressediens**

„Digital Empowerment“ Medienkompetenz für geflüchtete Frauen	.....	10
Neuer landeseigener Träger zum Betrieb von Flüchtlingsunterkünften	.....	10
Staatssekretärin Barbara König zum 12. Todestag von Hatun Sürücü	.....	11
Start der Bauarbeiten für Tempohomes auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof	.....	12
„One Billion Rising Revolution“: Tanzen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen am Brandenburger Tor	.....	12
Landesarbeitsgericht spricht einer Bewerberin mit Kopftuch als Lehrerin des Landes Berlin		
Entschädigung zu	.....	13
Berlins Innensenator Andreas Geisel zur Diskussion über das Neutralitätsgesetz	.....	13
Berliner Frauenpreis 2017 geht an Dr. Sigrid Nikutta	.....	13
Verbessern: Frühzeitige Jugendkriminalitätsprävention	.....	14
Berlin auf Platz 6 der weltweit besten Städte für Studierende	.....	14
Arbeitskonferenz zu den Themen Arbeit und Bildung für Migranten und Geflüchtete im Berliner Rathaus	.....	15
„ZwischenWelten“. Eine Ausstellung der Jugendstrafanstalt Berlin und dem Streetwork-Verein Gangway		
Weitere Ausstellungsorte werden gesucht.	.....	15
Bauarbeiten beginnen:		
Modulare Flüchtlingsunterkunft für 450 Bewohnerinnen und Bewohner in Lankwitz	.....	16
Aufruf zu Nominierungen für den Europa-Ehrenamtspreis Blauer Bär. Frist: <b>23. März 2017</b>	.....	16
Europäische Fördermittel ermöglichen in Berlin über 3.000 Stadtentwicklungsprojekte	.....	17
Müller erfreut über neuen Tourismus-Rekord	.....	17
Integrations- und Orientierungskurse: Neues Unterrichtsmaterial zum Thema deutsche Teilung	.....	18
Europaquiz - Auftaktveranstaltungen am 24. März 2017. Frist: <b>15.03.2017</b>	.....	18
1.300 Geflüchtete ziehen bis Ende März in neue Gemeinschaftsunterkünfte	.....	19

**Anfragen an den Senat**

„Situation der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge (UMF) in Berlin“ (Link) und weitere Anfragen ab Seite	.....	19
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------	----

**Aus Europa, Bund und Ländern**

Berliner Europaportal	.....	21
BMI: 14.476 Asylsuchende im Januar 2017. Zahl der Asylsuchenden weiter rückläufig	.....	21
Stärkere Unterstützung für freiwillige Rückkehrer. Seit 1. Februar gibt es "StarthilfePlus"	.....	22
BAMF richtet Rückkehrhotline ein (0911/943-0)	.....	22
Neue Auszeichnung für die App "Ankommen"	.....	22
SVR für Stärkung der freiwilligen geförderten Rückkehr	.....	23
Dortmund/Unna: Tageszeitung hilft bei der Integration	.....	23

**Qualifizierungen/ Stellenausschreibungen**

01.03., AKARSU e.V.: AusbildungsBAZAAR.	
Veranstaltung speziell zum Thema Ausbildung für Geflüchtete	.....24
Ab 03.04., GIZ e.V.: AVGS Gruppencoaching. Berufliche Zukunft für Flüchtlinge (BZFF)	.....24
FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB): Aktuelle Weiterbildungen im FCZB im März 2017	.....24
06.03. und 15.03., InAct: Qualifizierungs- und Informationsworkshops für Ehrenamtliche im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten und Migrant*innen	.....25
BORA e.V.: Stellenausschreibung. Sozialpädagogin ab 02.05.2017. Frist: <b>31.03.2017</b>	.....26
START-Schülerstipendium: Neu in Deutschland? Bewirb dich bei START! Frist: <b>15.03.2017</b>	.....26

**Workshops/ Tagungen**

20.03., Projekt ABCami: Berlin-Konferenz 2017.	
Einbeziehung der Muttersprache in Alphabetisierungskurse. Anmeldung bis: <b>10.03.2017</b>	.....27
23.03., Evangelische Akademie – Abendforum: Vom Flüchtling zur Chefredakteurin? Syrische Geflüchtete im deutschen Journalismus	.....27
03. bis 05.04., Braunschweig: 6. Bundesfachkongress INTERKULTUR. Motto: „Land in Sicht – Interkulturelle Visionen für heute und Morgen. Anmeldefrist: <b>20.03.2017</b>	.....28

**Initiativen**

Aufruf zum Kinostart von „ALLES GUT“: Filmproduktion sucht regionale Gruppen und Initiativen für Begleitveranstaltungen zum neuen Dokumentarfilm über Geflüchtete in Deutschland im Kino vor Ort.	.....28
Ausschreibung: „grips gewinnt“.	
Das Schülerstipendium von der 7. bis 12. Klasse. Bewerbungsfrist: <b>15.03.2017</b>	.....29
Vorbilder gesucht! Das Stipendium für in Deutschland lebende Sinti und Roma	.....30
Hatun-Sürücü-Preis 2017: Grüne Fraktion zeichnet Engagement für Mädchen und Frauen aus	.....30
Kulturstiftung des Bundes: 360°- Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.	
Info-Tour zu Fördermöglichkeiten macht Station in Berlin am 27.03.2017	.....31
Aufruf Integrationsfotoprojekt "Ich bin eine Berliner" sucht dringend weitere Teilnehmer*innen	
Nächste Termine: <b>11. und 12. März 2017</b>	.....32

**Aus Projekten und Vereinen**

Oromo Horn von Afrika Zentrum:	
Kostenlose Rechtsberatung für Asylsuchende, Migranten/Innen und Hartz IV Empfänger	.....32
Auszeichnung für Integrationsarbeit:	
FC INTERNATIONALE Berlin erhält abermals „Großen Stern des Sports“	.....33
AfroPolitan Berlin Programm März 2017	.....33
BAYOUMA-HAUS: Programm März 2017 (Auszug)	.....34
AWO-Begegnungszentrum: Angebote im März 2017	.....35

**Veranstaltungen**

Akademieprogramme des Jüdischen Museums: Veranstaltungen März 2017	.....36
04. u. 05.03., FEZ: Backen mit Freunden. Eine süße kulinarische Mitmachreise für die ganze Familie!	.....36
17.03., Kino im Afrika Haus Berlin: Plattln in Umtata. Mit der Biermösl Blosn in Afrika	.....37
24.03., HKW: Migration - Talking Migration	.....37

**Veröffentlichungen/ Internet-Tipps**

Ab 23.03. im Kino: „Alles gut.“ Der erste Kinofilm über Integration in Deutschland	.....38
Kinderbuch: „Jamil & Jamila“	.....38
Erziehungswissenschaftliche Studie: Verwirklichungschancen von Berliner Stadtteilmüttern	.....39
minor-Working Paper I des Projekts Perspektive Teilhabe: Freiwilligenarbeit mit Geflüchteten	.....39
Informationsportal „handbookgermany.de“ bündelt Angebote für Geflüchtete und Neuzuwanderer	.....40
Integration geflüchteter Kinder: Service-Portal Integration. Service-Portal für pädagogisches Personal	.....40

## Nachrichten aus dem Haus, Berlin und den Bezirken

### KOSTENLOSE DEUTSCHKURSE AN BERLINER VOLKSHOCHSCHULEN

Kampagnenstart:

**Sprache verbindet – Berlin vereint**

„Sprache verbindet – Berlin vereint“, das ist die Kernaussage der Aktion, die Bildungs-senatorin Sandra Scheeres, der Staatssekretär für Integration, Daniel Tietze, der Integrationsbeauftragte Andreas Germershausen, die Geschäftsführerin Berlin Partner, Andrea Joras, und der Geschäftsführer der Wall GmbH, Patrick Möller, gemeinsam vorgestellt haben.



Im Bild von links: der Geschäftsführer der Wall GmbH, Patrick Möller, die Geschäftsführerin Berlin Partner, Andrea Joras, Bildungs-senatorin Sandra Scheeres, der Integrationsbeauftragte Andreas Germershausen und der Staatssekretär für Integration, Daniel Tietze bei der Vorstellung der Kampagne (Foto: IntMig, Imke Juretzka).

Mit der Kampagne macht Berlin auf ein besonderes Angebot für geflüchtete Menschen aufmerksam: Die Teilnahme an kostenlosen Deutschkursen in zwölf Berliner Volkshochschulen – unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Um diese Einladung Berlins zum Deutsch Lernen bekannter zu machen, startet am Montag, 13.02.2017, die crossmediale und multilinguale Kampagne „Sprache verbindet – Berlin vereint“. 14 Tage lang werben Plakate im Berliner Stadtbild für die kostenlosen Deutschkurse. Dahinter stehen, stellvertretend für die fast 9.500 Menschen, die im vergangenen Jahr 2016 bereits an den Kursen teilgenommen haben, die authentischen Geschichten von sechs Menschen, die in Berlin eine Anlaufstelle für ein neues Leben gefunden haben. Sie schildern, was es für sie bedeutet hat, die deutsche Sprache zu erlernen und rufen dazu auf, es ihnen gleich zu tun.

Die Aktion ist ein Gemeinschaftsprojekt der Berliner Volkshochschulen, der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Berlin Partner hat mit ihrem Projekt alle helfen jetzt die Kampagne zur Aktion

entwickelt. Die Werbeflächen werden kostenlos von der Wall AG bereitgestellt.

Über die Vergabe von Postkarten an den Berliner Volkshochschulen sowie die Verteilung von Plakaten an zentrale Träger in Berlin, werden geflüchtete Menschen auf das Angebot aufmerksam gemacht. Weitere Informationen zum speziellen Kursangebot für Geflüchtete und zur Kampagne finden Sie unter:

<http://www.vhs-refugees.de>

und

<http://www.alle-helfen-jetzt.de>

Zudem gibt es einen Kinospot zur Aktion – diesen können Sie hier sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=UZFe-qEc8Zw&feature=youtu.be>



Darüber hinaus wurden Interviews mit den Testimonials geführt, die einen Eindruck davon vermitteln, wie geflüchtete Menschen, bereits unterstützt durch das große Engagement der Berliner Volkshochschulen in über 930 Sprachkurse im Jahr 2016, auf dem Weg sind, „Berliner mit Herz und Schnauze“ zu werden:

- Julia aus Syrien – sie ist seit 4 Jahren in Berlin, durch ihre Deutschkenntnisse hat sie einen Job gefunden: <https://youtu.be/r4RX1TJFwaw>
- Riad aus Syrien – möchte in Berlin sein Studium fortsetzen: <https://youtu.be/R84jaD4sVC4>
- Aesamddien aus Afghanistan, lernt in Berlin zum ersten Mal Lesen und Schreiben: <https://youtu.be/O1xmaFFlwX0>

## EIN GUTER TAG FÜR BERLINS MUSLIME Berlins Integrationsbeauftragter begrüßt das Kopftuchurteil des Landesarbeitsgerichtes

Der Integrationsbeauftragte des Berliner Senats Andreas Germershausen begrüßt die Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg vom 09.02.2017, wonach das Land Berlin einer Lehrerin mit Kopftuch eine Entschädigung in Höhe von zwei Monatsgehältern zahlen muss. Das Gericht sah in der Nichteinstellung der Lehrerin eine Benachteiligung und begründete damit die Entschädigungszahlung. Andreas Germershausen ist erleichtert, dass auch das Landesarbeitsgericht Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Neutralitätsgesetzes hat. Er hofft, dass der Berliner Senat zeitnah eine Entscheidung trifft, die zur Gleichbehandlung von Frauen mit Kopftuch im Schuldienst und anderen Verwaltungsbereichen führen wird.

Für die in Berlin lebenden Frauen mit Kopftuch ebenso wie für die Vertreterinnen muslimischer Vereine und Antidiskriminierungsinitiativen ist heute ein guter Tag. Denn mit dem Urteil ist die klare Botschaft verbunden, dass das Tragen eines Kopftuchs nicht zu einer Benachteiligung führen darf.

Pressemitteilung des LAG Berlin zu Az. 14 Sa 1038/16:  
<https://www.berlin.de/gerichte/arbeitsgericht/presse/pressemitteilungen/2017/pressemitteilung.559809.php>

## MEDIENSCHAU

### Wie umgehen mit dem Moscheeverband Ditib?

rbb INFOradio

<http://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/nahaufnahme/201702/94525.html>

### VHS-Kampagne kostenlose Deutschkurse

Berliner Zeitung

<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/neue-kampagne-soll-fuer-kostenlose-deutsch-kurse-werben-25704594>

Neues Deutschland:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1041739.neue-kampagne-wirbt-fuer-kostenlose-deutschkurse.html>

Horizont.net:

<http://www.horizont.net/agenturen/nachrichten/Integrationskampagne-So-setzt-die-Stadt-Berlin-ein-Zeichen-fuer-Fluechtlinge-und-ein-friedliches-Miteinander-146098>

rbb-online.de:

<http://www.rbb-online.de/politik/thema/fluechtlinge/berlin/2017/02/Berlin-Bildungsverwaltung-Kampagne-Deutschkurse-Fluechtlinge.html>



## Das Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen – INTEGRATIONSLOTSINNEN DER KIEZMÜTTER FÜR MITTE

Von Ramona Granson

Im Bezirk Mitte arbeiten 5 Integrationslotsinnen im Projekt „Kiezmütter für Mitte“ der Diakoniegemeinschaft Bethania e.V. mit. Sie unterstützen als Kultur- und Sprachmittlerinnen vornehmlich Mütter und deren Familien mit jüngeren Kindern bei Fragen des Alltags in den Familien. Dabei setzen sie gezielt ihre Sprachkompetenzen und ihre Kenntnisse aus der Kiezmütterschulung ein, die ständig erweitert werden. Die von den Lotsinnen abgedeckten Sprachen und Kulturkreise Türkisch, Arabisch, Kurdisch, Farsi und Aramäisch werden im Gesamtprojekt durch weitere wie Dari, Bengali, Russisch, Bulgarisch, Romanes, Albanisch, Französisch und Englisch ergänzt.

Ein wöchentliches Müttercafé und Sprechstunden in Familienzentren und Schulen ermöglichen einen unkomplizierten und niedrigschwelligen Zugang der Zielgruppe zum Angebot. Bei Bedarf können auch flexible Begleitungen oder Besuche zuhause stattfinden, um Unterstützung zu geben bzw. Lösungen zu finden. Zu den Themen gehören vielfach die Auseinandersetzung mit Behörden und Ämtern, Gesundheitsthemen oder der Besuch von Kita oder Schule. Aber auch für besondere Lebenslagen wie häusliche Gewalt oder Sucht sind die Lotsinnen sensibilisiert und können bei Bedarf auf entsprechende Hilfsangebote verweisen oder zu diesen begleiten. Zum umfangreichen Kooperationsnetzwerk des Projekts gehören Schulen, Kitas, Familienzentren, Beratungsstellen, Unterkünfte für Geflüchtete, Bildungsträger, medizinische und soziale Einrichtungen. In ihrer Funktion als Türöffnerinnen werden die Lotsinnen wie die Kiezmütter im bezirklichen Netzwerk sehr geschätzt und auch von Kooperationspartnern gezielt angefragt.

Im Jahr 2015 übernahmen die Kiezmütter der Diakoniegemeinschaft unter dem Eindruck der Überforderung behördlicher Strukturen am LAGeSo-Standort Turmstraße spontan und mit großem ehrenamtlichen Engagement einen großen Teil der Versorgung der Geflüchteten vor Ort.

In enger Abstimmung mit dem LAGeSo und weiteren beteiligten Akteuren konnte so die humanitäre Situation deutlich verbessert werden. Diese Arbeit mündete in

eine noch engere Kooperation mit Notunterkünften für Geflüchtete, die bis heute andauert.

Typischerweise lernen Lotsinnen eine Familie in einer Notunterkunft kennen und organisieren z.B. die Schulanmeldung der Kinder. Bekommt die Familie eine Aufenthaltserlaubnis und kann in eine Wohnung umziehen, so geht es nicht selten darum, Erlebnisse von der Flucht oder in der Notunterkunft zu verarbeiten. Kinder benötigen Unterstützung in der Schule, wenn wegen der nicht verarbeiteten Erlebnisse zum Beispiel Lernschwierigkeiten auftreten. Die Kiezmutter erfährt im Gespräch mit der Mutter von den Problemen und kennt die notwendigen Schritte zu einer Lösung. Sie besucht mit der Mutter des Kindes das Jugendamt, beschafft Informationen zu Nachhilfeunterricht und psychologischer Betreuung und begleitet den Beginn der unterstützenden Maßnahmen. Schließlich begleitet und mitteilt sie ein Gespräch mit der Lehrerin der Willkommensklasse, um die Bemühungen der Familie mit der Schule zu koordinieren.

Seit 2017 ist die Diakoniegemeinschaft Bethania e.V. ein Träger der Integrationslotsinnen für Berlin-Mitte. Die 5 Lotsinnen fügen sich in ein großes Team aus 50 Kiezmüttern ein, die über verschiedene Wege, im Rahmen von Jobcentermaßnahmen, auf Honorarbasis oder



Kiezmütter der Diakoniegemeinschaft Bethania beim gemeinsamen Fastenbrechen mit Bundespräsident Gauck im Juni 2016.

Foto: Diakoniegemeinschaft Bethania.

oder ehrenamtlich tätig sind. Durch jahrelange Pionierarbeit ist die Diakoniegemeinschaft Bethania in Mitte bestens vernetzt. Das erste Kiezmütterprojekt seiner Art wurde bereits 2005 durch die Diakoniegemeinschaft initiiert und unter regelmäßiger Evaluierung und Weiterentwicklung der Konzeption bis heute fortgeführt. Die grundlegende Qualifizierung der Kiezmütter erfolgt in eigenen 6-9-monatigen Schulungen und in begleitenden Schulungen während der aktiven Tätigkeit. Seit einigen Jahren ist zudem die Kooperation mit dem Jobcenter Berlin-Mitte ein wichtiger Bestandteil der Arbeit geworden. Als diakonischer Träger arbeitet die Diakoniegemeinschaft gemeinsam mit den jeweiligen Trägern daran, die unter dem Dach der Diakonie stattfindenden Kiezmütterprojekte (auch Stadtteilmütter) in Berlin weiter zu standardisieren. Weitere Arbeitsbereiche der Diakoniegemeinschaft Bethania liegen im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Qualifizierung und Begleitung Ehrenamtlicher.

Weitere Informationen zur Arbeit der Kiezmütter für Mitte unter <http://www.diakoniegemeinschaft-bethania.de>

Diakoniegemeinschaft Bethania e.V.	
	
<b>Telefon:</b>	030/ 39740907
<b>Beratungssprachen:</b>	Aramäisch, Albanisch, Arabisch, Bengali, Bulgarisch, Dari, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Romanes, Russisch, Türkisch
<b>Kontaktdaten:</b>	Jugendhaus B8 Berlichingenstr. 8-11 10553 Berlin
<b>Öffnungszeiten:</b>	Täglich 9.00 bis 13.00 Uhr
<a href="http://www.berlin.de/lb/intmig/themen/integrationslotsinnen/traeger/mitte/kiezmuetter-fuer-mitte-487810.php">http://www.berlin.de/lb/intmig/themen/integrationslotsinnen/traeger/mitte/kiezmuetter-fuer-mitte-487810.php</a>	

### Kontakt zum Landesrahmenprogramm

Kai Leptien  
Landesrahmenprogramm  
Integrationslotsinnen und Integrationslotsen  
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales  
Potsdamer Straße 65  
10785 Berlin

Telefon: (030) 9017 2345,  
Fax: (030) 9017 2320

E-Mail: [Kai.Leptien@intmig.berlin.de](mailto:Kai.Leptien@intmig.berlin.de)

Internet:

<http://www.berlin.de/lb/intmig/themen/integrationslotsinnen/>

**IQ LANDESNETZWERK  
BERLIN**



### LIFE e.V.: TASTE the Job – Probelauf für die Arbeitswelt

Die Bildungseinrichtung LIFE e.V. hat im Rahmen des Berliner IQ Landesnetzwerks ein Veranstaltungsformat entwickelt, das Brücken baut zwischen Geflüchteten und Unternehmen: „TASTE the Job“ gibt Flüchtlingen Einblick in die Anforderungen, die an bestimmte Berufe gestellt werden. Es hilft den Unternehmen, mit Flücht-

lingen in Kontakt zu treten und ihre Eignung einzuschätzen.

### Simulation statt Vortrag

Kernstück der „TASTE-the-Job-Veranstaltungen“ ist die Simulation von Arbeiten, die für bestimmte Berufe typisch sind. Die Aufgaben, die während der Simulation gelöst werden sollen, müssen einfach sein, damit sie auch von Flüchtlingen mit geringen Deutschkenntnissen bewältigt werden können. Und sie müssen realistisch sein, um spätere Enttäuschungen zu vermeiden. Die Simulationen werden exakt auf die Anforderungen der infrage kommenden Arbeits- oder Ausbildungsplätze zugeschnitten. Dazu führt LIFE e.V. im Vorfeld Interviews mit Expertinnen und Experten der beteiligten Unternehmen durch. Bei der Umsetzung der Simulationen kommen Profischauspieler zum Einsatz. So werden die Übungen praxisnah.

### Die Veranstaltung

Pro Veranstaltung gibt es drei Praxisimulationen. Sie werden parallel in Gruppen mit je 5-7 Personen durchgeführt. Die Gruppen bleiben je-



weweils 60 Minuten an einer Station und gehen dann zur nächsten weiter. Möglichst alle Teilnehmenden sollen sich an allen Stationen ausprobieren. Sechs Stunden sollten insgesamt für eine TASTE-the-Job-Veranstaltung eingeplant werden. Die optimale Teilnehmerzahl liegt zwischen 15 und 25. Auf der Veranstaltung geht es aber nicht nur um das Job-Tasting. Die Geflüchteten können auch Kontakte zu Auszubildenden und Lehrkräften der teilnehmenden Unternehmen knüpfen, in persönlichen Gesprächen können Fragen geklärt und erste Absprachen zum weiteren Vorgehen getroffen werden. Die Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit dem „Team Asyl“ des Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Berlin Süd durchgeführt. Der AGS macht das Angebot bei der Zielgruppe bekannt und sorgt dafür, dass die Geflüchteten die richtigen Teilnahmevoraussetzungen mitbringen, z. B. Sprachniveau B 1. Beratungsfachkräfte der Agentur für Arbeit sind auch bei der Veranstaltung vor Ort. Sie stehen für Auskünfte bei Fragen zur Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit bereit.

TASTE the Job wurde bisher in Zusammenarbeit mit drei Berliner Unternehmen durchgeführt: bei der Vivantes GmbH; im Zentrum für Photovoltaik und erneuerbare Energien, Berlin-Adlershof; und bei der Reederei

Riedel, der zweitgrößten Reederei Berlins. Für 2017 sind weitere Veranstaltungen geplant.

### TASTE the Job zum Selbermachen

Im März 2017 erscheint die Broschüre ‚TASTE the Job – Probelauf für die Arbeitswelt‘, die nicht nur die Erfahrungen und Einschätzungen der beteiligten Unternehmen und Geflüchteten wiedergibt, sondern auch eine Anleitung enthält, wie das erfolgreiche Veranstaltungsformat in Eigenregie umgesetzt werden kann. Denn: TASTE the Job lässt sich problemlos auf alle Berufe und Branchen übertragen.

### Ab 27.03.: Think BiG! Es sind noch Plätze frei

Am 27. März 2017 startet bei LIFE e.V. ein neuer Durchgang der bewährten Weiterbildung ‚Think BiG – Berufe in der Gesundheitswirtschaft‘. Hier erfahren Frauen mit ausländischen Studienabschlüssen, welche ihrer Qualifikationen zu denen passen, die in Deutschland gesucht werden, und wie sie eine passende Arbeit in der Gesundheitswirtschaft finden. Die Weiterbildung richtet sich an Wirtschaftswissenschaftlerinnen, Gesellschafts- und Sozialwissenschaftlerinnen, Natur- und Ingenieurwissenschaftlerinnen und Informatikerinnen.

Kontakt: Dagmar Laube  
E-Mail: [laube@life-online.de](mailto:laube@life-online.de)  
Tel.: (030) 308798 19

### Kontakt

LIFE Umwelt Bildung Chancengleichheit e.V.  
Andrea Simon (Projektleitung)

E-Mail: [simon@life-online.de](mailto:simon@life-online.de)  
Regina Gillner, E-Mail: [gillner@life-online.de](mailto:gillner@life-online.de)  
Internet: <http://www.life-online.de>

(Nächste Seite: Kontaktdaten IQ Landesnetzwerk)

### Kontakt zum IQ Landesnetzwerk Berlin

Koordinationsstelle des IQ Landesnetzwerks Berlin

Büro des Beauftragten des Senats  
für Integration und Migration  
Potsdamer Straße 65, 10785 Berlin  
Tel.: (030) 9017 2361

E-Mail: [Betul.Yilmaz@intmig.berlin.de](mailto:Betul.Yilmaz@intmig.berlin.de)  
Internet: <http://www.berlin.netzwerk-ig.de>

Volkssolidarität LV Berlin e.V.:

## BERATUNG FÜR MÄNNER – GEGEN GEWALT

Start der Täterarbeit mit geflüchteten Männern im Bereich der Bekämpfung von häuslicher Gewalt

Seit der Gründung der Beratung für Männer – gegen Gewalt im Jahre 1999 steht die interkulturelle Täterarbeit im Zentrum. Viele Männer, auch solche mit Wurzeln im Ausland, haben seitdem in den Kursen und Beratungen Kompetenzen für eine gewaltfreie Partnerschaft erlernt. In 2017 ergänzt die Beratungsstelle ihre Arbeit um die Präventive Gruppenarbeit und Beratung für gewaltausübende geflüchtete Männer. Die Belastungen der Flucht, der Traumatisierung und der aktuellen Lebensbedingungen sind Themen der Beratungen und Kurse „Gewalt in der Partnerschaft und Familie“. Wie in allen Beratungen und Kursen ist die Gleichstellung der Geschlechter ein wichtiges Ziel der Arbeit.

Das Projekt kooperiert mit Einrichtungen für geflüchtete Frauen, Männer und Kinder und mit Beratungsstellen für Frauen, die von Gewalt in der Partnerschaft und der Trennung betroffen sind, sowie mit Projekten, welche die mitbetroffenen Kinder unterstützen (u.a. im Kooperationsverbund mit „Kind im Blick“/SkF e.V. Berlin).

Die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung fördert die Beratung für Männer – gegen Gewalt (Volkssolidarität LV Berlin e.V.).

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung fördert das Projekt „Präventive Gruppenarbeit und Beratung für gewaltausübende geflüchtete Männer“ im Rahmen der Umsetzung des Masterplans Integration und Sicherheit.

### Kontakt

Beratung für Männer – gegen Gewalt  
(Volkssolidarität LV Berlin e.V.)  
Tieckstraße 41  
10115 Berlin (Mitte)

Tel. (030) 7859825  
Mobil: (0170) 3801814  
Fax: (030) 28885822

E-Mail: [maennerberatung@volkssolidaritaet.de](mailto:maennerberatung@volkssolidaritaet.de)  
Internet: <http://www.volkssolidaritaet.de/berlin/beratung-hilfe/maenner-gegen-gewalt>

## WILLKOMMEN-IN-ARBEIT-BÜRO SPANDAU

Das WiA-Büro Spandau ist ein Projekt der GIZ e.V. Es wird im Rahmen des Programms "Berlin-Arbeit" der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales durchgeführt und aus Landesmitteln gefördert.



Als zentrale Anlaufstelle bietet das WiA-Büro Spandau niederschwellig, kostenlos und umfassend Berufs- und Bildungsberatung für geflüchtete Menschen in mehr als 20 Sprachen an, stets vertraulich und neutral.

Die Berufstätigkeit dient nicht nur der Sicherung des Lebensunterhalts; Sie ist in Deutschland auch ein wichtiger Baustein zur gesellschaftlichen Integration. Daher bietet das WiA-Büro ein gezieltes ganzheitliches Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebot, das Geflüchteten Wege in Bildung und Beruf aufzeigen und deren Zugangsmöglichkeiten dazu verbessern soll.

Hierzu zählen

- a) Unterstützung im beruflichen Orientierungs- und Entwicklungsprozess mit einer individuellen beruflichen Zielplanung,
- b) Unterstützung bei der Anerkennung von mitgebrachten Qualifikationen und Abschlüssen,
- c) Heranführung an Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote,
- d) Vermittlung zu Sprachkursen, sozial-integrativer Beratung und Begleitungsangeboten.

Hierfür arbeitet das WiA-Büro mit verschiedenen Expertinnen und Experten der Berliner Beratungslandschaft eng zusammen.

Damit Geflüchtete ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zum Einsatz bringen können, ist die Vermittlung der deutschen Sprache essentiell. Daher bietet das WiA-Büro als niederschwelliges Einstieg in den Deutschunterricht einen Sprachkurs im Rahmen des Programms „Einstieg Deutsch (Erstförderung für Flüchtlinge)“ des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) an, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Die gesellschaftliche Integration von geflüchteten Frauen spielt eine besonders wichtige Rolle, weil sie in einem besonderen Maß die Integration der zweiten Generation prägen. Um gezielt geflüchtete Frauen zu erreichen, bietet das WiA-Büro ihnen eine wöchentliche Gesprächsrunde „Sprache, Alltag, Berufsorientierung“ an. Ziel dieser Runde ist in erster Linie die Befähigung der Frauen („empowerment“) zur Erwerbsaufnahme.

Dank seiner sehr guten Verkehrsanbindung und der zentralen Lage in der Altstadt Spandau ist das WiA-Büro für alle Geflüchteten aus Spandau und Charlottenburg-Wilmersdorf gut zu erreichen, was sich in den



Besuchszahlen widerspiegelt, welche seit der offiziellen Eröffnung im September 2016 kontinuierlich steigen. Das WiA-Büro Spandau arbeitet eng mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter zusammen.

Die Vorteile einer Beratung im WiA-Büro sind dabei vielfältig:

- a) niederschwelliger Zugang zu den Angeboten (freundliche und offene Atmosphäre, alle Angebote ohne Verpflichtungen oder Gegenleistungen),
- b) breites Angebot an professioneller Fachberatung zu allen Fragen in den Bereichen Arbeit, Bildung und berufliche Qualifizierung,
- c) Zeit für ausführliche Orientierungs- und Beratungsgespräche sowie für die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen,
- d) Beratung in mehr als 20 Sprachen,
- e) enge Zusammenarbeit mit den Integrationslots\*innen (Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, Behördengänge, Schreiben aufsetzen) und Jobcoaches (Berufsorientierung und -begleitung).

Das WiA-Büro ist sehr gut mit weiteren Akteur\*innen der Flüchtlingsarbeit und der Arbeitsmarktintegration vernetzt und tauscht sich in regelmäßigen Abständen mit ihnen aus.

Der Spandauer Bezirksbürgermeister, Herr Helmut Kleebank, freut sich über die erfolgreiche Umsetzung des Willkommen-in-Arbeit-Büros in der Judenstraße 30. Geflüchteten Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern, ist ein wichtiger Schritt zur gesellschaftlichen Integration. Hierzu leistet das WiA-Büro mit seinem vielseitigen Angebot einen wertvollen Beitrag.

## Kontakt

WiA-Büro Spandau  
Judenstraße 30  
13597 Berlin

(030) 5130 10070  
E-Mail: [wia@giz.berlin](mailto:wia@giz.berlin)

Öffnungszeiten und aktuelles Angebot:  
<https://giz.berlin/projects/das-wia-buero-spandau.htm>  
oder <http://www.facebook.com/wia.spandau>

27. bis 31.03.2017:

## WAHLEN ZU DEN BEZIRKLICHEN SENIORENVERTRETUNGEN

Mehrsprachiger Wahlaufruf

Sie sind 60 Jahre und älter? Sie wollen Berlin mitgestalten? Dann unterstützen Sie die bezirkliche Seniorenvertretung Ihres Bezirkes! Im Frühjahr 2017 werden die Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretung neu berufen.

Vorab können alle Seniorinnen und Senioren per Wahl eine Vorschlagsliste für ihren Bezirk bestimmen, aus der das jeweilige Bezirksamt entsprechend des Wahlergebnisses die Personen für die bezirkliche Seniorenvertretung beruft.

### Was ist eine bezirkliche Seniorenvertretung?

- Eine bezirkliche Seniorenvertretung ist eine Interessensvertretung von Seniorinnen und Senioren. Sie setzt sich für gesellschaftliche Teilhabe, Einbindung und Mitwirkung älterer Menschen im Bezirk ein.
- Sie vermittelt zwischen der älteren Bevölkerung Berlins und den jeweiligen Bezirksamtern und anderen Behörden, Institutionen und Einrichtungen.

### Welche Aufgaben hat die bezirkliche Seniorenvertretung?

- Beratung und Unterstützung älterer Menschen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche,
- Vertretung der Interessen der älteren Bevölkerung in der Öffentlichkeit,
- Erarbeitung von Vorschlägen zu Maßnahmen des Bezirkes,
- Informationen über seniorenrelevante Gesetze und deren Umsetzung,
- Integration aller gesellschaftliche Gruppen in ihrer Arbeit und
- Einbringen von seniorenpolitischen Anliegen in die Bezirksverordnetenversammlung.

### Wie kann ich die bezirkliche Seniorenvertretung unterstützen?

- Gehen Sie zur Wahl der bezirklichen Seniorenvertretung!

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und nehmen Sie so Einfluss auf das Leben der älteren Bevölkerung Berlins. Weitere Informationen zur Kandidatur und zu den Wahlen erhalten Sie bei der Seniorenvertretung in Ihrem Bezirk.

Informationen zur Seniorenmitwirkung in Leichter Sprache auf den Seiten der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales:

<http://www.berlin.de/sen/soziales/themen/seniorinnen-und-senioren/>

Mehrsprachiger Wahlaufdruck sowie Informationen zu den Wahlen der bezirklichen Seniorenvertretungen vom 27. – 31. März 2017 als PDF-Dokument unter folgenden Links abrufbar: [Englisch](#), [Französisch](#), [Türkisch](#), [Russisch](#), [Arabisch](#) und [Vietnamesisch](#).

Weitere Informationen auf den Seiten der Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) unter: <http://www.ü60.berlin/index.php>

## Aus dem Landespressedienst

03.02.2017, 10:19 Uhr

Senatsverwaltung für Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung

### „DIGITAL EMPOWERMENT“

Medienkompetenz für geflüchtete Frauen

Der Umgang mit Computern, Internet- und mobilen Apps ist in unserer Gesellschaft so selbstverständlich wie Lesen und Schreiben. Gerade auch für geflüchtete Frauen ist diese Fähigkeit wichtig – sei es um Kontakt mit Familie und Freunden anderswo auf der Welt zu halten, sich im Alltag neu zu orientieren, Informations- und Bildungsangebote zu nutzen oder für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Bisher gibt es auf diesem Gebiet kaum Angebote in Berlin. Mit insgesamt 260.000 Euro aus Mitteln des Masterplans Integration und Sicherheit finanziert nun die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung das Modellprojekt „Digital Empowerment“.

Das Projekt ist im Dezember 2016 zunächst in einer Notunterkunft an der Daimlerstraße (Marienfelde) angefallen. Es wird seit Januar dieses Jahres um ein offenes Angebot in Kreuzberg für geflüchtete Frauen aus der ganzen Stadt ergänzt und soll im Sommer auf eine zweite Unterkunft ausgeweitet werden. Ein professionelles Team des FrauenComputerZentrumBerlin e. V. (FCZB), zum Teil mit eigener Fluchterfahrung, bietet Lernbegleitung und Beratung. Dazu gibt es auch Kinderbetreuung. Bei Bedarf stehen Sprachmittlerinnen für Arabisch, Farsi und Englisch bereit.

Voraussichtlich werden bis zu 20 Frauen pro Unterkunft und Termin das Angebot nutzen. Dabei können die Frauen eine Einführung in PC und Internet bekommen, Dokumente mit dem Smartphone scannen, versenden und auf einen Rechner laden zum Ausdrucken oder Weiterbearbeiten oder ein E-Mail-Konto einrichten. Sie lernen Sprachlern-Apps oder Online-Deutschkurse kennen, auch für Analphabetinnen gibt es Angebote. Anleitung bei der Internetrecherche und andere Medienkompetenzen dienen auch der Erschließung existierender Online-Angebote rund um existenziell wichtige

Themen wie Asylrecht, Aufenthaltsstatus, Wohnen, Jobcenter, Bildung oder Arbeit.

Ein weiteres Projektelement sind gemeinsame monatliche Exkursionen zur Wahrnehmung von Angeboten von Berliner Frauenprojekten, Beratungsstellen oder kulturellen Institutionen. Besuche etwa im Feministischen Frauengesundheitszentrum oder im Jüdischen Museum öffnen den Frauen neue Horizonte und lassen das Selbstvertrauen wachsen, sich die Stadt und ihre Möglichkeiten aktiv anzueignen.

Dazu Senatorin Dilek Kolat: „Geflüchtete Frauen sind eine Personengruppe, die ich mit meiner Gleichstellungspolitik besonders unterstützen will. Mit dem Modellprojekt „Digital Empowerment“ wollen wir geflüchtete Frauen stark machen und ihnen gleichberechtigten Zugang zu digitaler Kommunikationstechnik geben. Das ist eine gute Voraussetzung für eine gelingende Integration.“

Duscha Rosen vom FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB) ergänzt: „Was wir in dem Projekt versuchen, was auch seinen Modellcharakter ausmacht, ist sein ganzheitlicher Ansatz. Wir holen die Frauen da ab, wo sie sind und zwar sowohl im Hinblick auf ihre unterschiedlichen beruflichen Vorerfahrungen und Bildungshintergründe aber auch in Bezug auf ihre diversen aktuell vordringlichen Themen und Herausforderungen. Die Frauen entscheiden, wann sie kommen, was sie lernen wollen. Die Erfahrung bisher zeigt, es gibt eine hohe Kontinuität in der Gruppenzusammensetzung und in der Nutzung des Angebots, Lernfreude und Wissbegier der Frauen – unter Analphabetinnen ebenso wie Hochschulabsolventinnen - sind überwältigend.“

Rückfragen: der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Telefon: (030) 9028-2853

07.02.2017, 13:05 Uhr

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

### **NEUER LANDESEIGENER TRÄGER ZUM BETRIEB VON FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTEN Hamburger Unternehmen fördern & wohnen unterstützt Aufbau**

Aus der Sitzung des Senats am 7. Februar 2017:

Das Land Berlin wird künftig über einen eigenen Träger für den Betrieb von Flüchtlingsunterkünften verfügen und damit das Angebot der freien Träger ergänzen. Das hat der Senat in seiner heutigen Sitzung zur Kenntnis genommen. Eine entsprechende Vorlage hatte Finanzsenator Dr. Matthias Kollatz-Ahnen gemeinsam mit Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, eingebracht.

Die Sozialsenatorin Elke Breitenbach: „Soziale Dienstleistungen sind ein wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Neben der unmittelbaren Beauftragung freier Träger wird künftig ein landeseigener Betrieb bis

zu drei Flüchtlingsunterkünften selbst betreiben. So soll sichergestellt werden, dass in Notsituationen schneller als bisher reagiert werden kann.“

Finanzsenator Dr. Matthias Kollatz-Ahnen: „Der Betrieb sozialer Einrichtungen gehört zu den Kernkompetenzen des Sozialstaats. Er sollte deshalb nicht nur mittelbar durch die Beauftragung freier Träger in die fachlichen Diskussionen eingebunden sein, sondern selbst eine – wenn auch begrenzte – aktive Rolle spielen. Als Eigenbetrieb des Landes Berlin wird der neue Träger zügig handeln können. Vergabeverfahren werden deutlich abgekürzt. Zudem wird auf bereits bestehenden Strukturen aufgebaut. Die neue Gesellschaft wird deshalb in den nächsten Monaten an den Start gehen.“

Bei der Entwicklung und Umsetzung der Gesellschaft orientierte sich das Land Berlin am Hamburger Eigenbetrieb fördern & wohnen AöR (f & w), einem führenden Anbieter in der Wohnungslosen-, Flüchtlings- und Eingliederungshilfe. F & w wird auch die erste Phase des Eigenbetriebs begleiten. Hierfür wird Hamburg den ehemaligen Sprecher der Geschäftsführung, Dr. Rembert Vaerst, sowie etwa 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen Zeitraum von sechs Monaten entsenden. Zum 9. Februar wird Rembert Vaerst seine Tätigkeit in Berlin aufnehmen; im März folgt dann eine erste Gruppe von f & w-Beschäftigten. Parallel wird eigenes qualifiziertes Personal eingestellt, um den Wissenstransfer zu gewährleisten.

Damit die Landesgesellschaft rasch gegründet werden kann, eignet sich der bereits bestehende Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung (LfG), ein nach § 26 der Landeshaushaltsordnung (LHO) geführter Betrieb. Er erledigt seine Aufgaben unter der Steuerung und Aufsicht der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) und unterliegt der Fachaufsicht der Senatsverwaltung für Finanzen. Aufgabe des landeseigenen Betriebs wird sein, in den nächsten Monaten bis zu drei Flüchtlingsunterkünften vorübergehend zu betreiben. Die in Frage kommenden Unterkünfte werden vom Landesamt für Flüchtlinge benannt.

Bereits bestehende Strukturen des ursprünglichen Geschäftsbereichs des LfG sollen möglichst für den neuen Geschäftsbereich mitgenutzt werden. In Betracht kommen beispielsweise die Bereiche Materialbeschaffung, Reinigungsdienste, Störmanagementdienste, Hausmeister- und Pförtnerdienste. Die BIM übernimmt für die Gebäude, die zur Flüchtlingsunterbringung genutzt werden, das Facility-Management. Damit der LfG die Aufgabe auch dauerhaft wahrnehmen kann, muss zügig eigenes geeignetes Personal rekrutiert bzw. qualifiziert werden.

### **Schnellere Vergabeverfahren**

Mit der landeseigenen Gesellschaft soll sichergestellt werden, dass in Notsituationen schnell reagiert werden kann. Da der öffentliche Träger zur „Inhouse-Vergabe“ befähigt ist, lassen sich vergaberechtliche Probleme vermeiden, ein Thema,

das im vergangenen Jahr großen Zeitverlust verursacht hat. Weiterhin soll mit der neuen Gesellschaft erreicht werden, dass Know-how zum Betrieb von Sozialeinrichtungen einiger Flüchtlingsunterbringungen unmittelbar beim Staat geschaffen wird. Die Erfahrungen des temporären Aufbaus eines landeseigenen Trägers zum Betrieb von Flüchtlingsunterkünften werden wirtschaftlich und qualitativ ausgewertet. Falls sich das Konzept bewährt, könnte die Tätigkeit dauerhaft ausgelegt werden. Dies erfolgt dann in einem überschaubaren Umfang, der nur einen kleinen Teil des Flüchtlingsengagements abdeckt, und in enger Abstimmung mit den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege.

Rückfragen: Sprecherin der Senatsverwaltung für Finanzen, Telefon: (030) 9020-4172

06.02.2017, 16:18 Uhr  
Senatsverwaltung für Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung

Staatssekretärin Barbara König zum 12. Todestag  
von Hatun Sürücü:

### **„FRAUEN UND MÄDCHEN MÜSSEN IHR LEBEN NACH EIGENEN VORSTELLUNGEN UND FREI VON GEWALT GESTALTEN KÖNNEN“**

Am 7. Februar jährt sich zum zwölften Mal der Todestag von Hatun Sürücü. Die junge Berlinerin mit kurdischen Wurzeln wurde 2005 von ihrem Bruder erschossen, weil sie ein von den Vorstellungen der Familie abweichendes Leben führen wollte. An der Gedenkfeier, die an diesem Dienstag am damaligen Tatort im Oberlandgarten 1 in Tempelhof-Schöneberg stattfindet, nimmt die Staatssekretärin für Gleichstellung Barbara König teil:

Barbara König: „Mädchen und Frauen haben unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft oder ihrer religiösen Überzeugung das Recht, ihr Leben nach eigenen Vorstellungen und frei von Gewalt zu gestalten. Davon war Hatun Sürücü überzeugt, danach hat sie gelebt und dafür musste sie sterben. Ihr gewaltsamer Tod mahnt uns in jedem Jahr, dass wir nicht hinnehmen dürfen, dass es immer noch Mädchen und Frauen gibt, die gewaltsam daran gehindert werden, selbstbestimmt zu leben! Auch wenn wir in Berlin bereits ein gutes Hilfesystem haben, arbeiten wir weiter daran, dass jede von Gewalt betroffene Frau Hilfe bekommt und ein gesamtgesellschaftliches Klima der Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe entsteht.“

Dafür stehen in Berlin sechs Frauenhäuser mit 326 Plätzen, 41 Zufluchtswohnungen mit 117 Plätzen für Frauen und Kinder sowie fünf Interventions- und Fachberatungsstellen zur Verfügung. Die BIG-Hotline (Telefon 030 6110300) bietet rund um die Uhr eine Erstberatung sowie Informationen über freie Frauenhausplätze. Jugendliche und junge Erwachsene können sich an

den Jugend- und Mädchennotdienst (Telefon 030 611 00 62 bzw. 030 61 00 63) und an die Kriseneinrichtung Papatya (<http://www.sibel-papatya.org>), die auch eine niedrigschwellige Online-Beratung anbietet, wenden.

Der Senat hat die Hilfsangebote für gewaltbetroffene Frauen in den letzten Jahren deutlich erhöht. Standen 2015 noch 6,8 Millionen Euro zur Verfügung, so sind es in diesem Jahr 7,4 Millionen Euro. Zusätzlich werden 2017 aus dem Masterplan für Integration und Sicherheit weitere 440.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Rückfragen: der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Telefon: (030) 9028-2853

07.02.2017, 14:59 Uhr

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

### **START DER BAUARBEITEN FÜR TEMPOHOMES AUF DEM GELÄNDE DES EHEMALIGEN FLUGHAFENS TEMPELHOF**

Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten teilt mit:

Im Februar beginnen die Baumaßnahmen für die geplanten Tempohomes zur Unterbringung von Geflüchteten auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof. Insgesamt werden hier etwa 1.100 Menschen vorübergehend ein neues Zuhause finden. Die Anlage kann bis Ende 2019 entsprechend dem Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThF-Gesetz) genutzt werden.

Die Wohnbereiche bestehen aus jeweils drei miteinander verbundenen Modulen. Der mittlere Bereich beinhaltet eine kleine Küche sowie die sanitären Einrichtungen. Die Tempohomes erhalten neben den Wohnungen auch Bereiche für die Verwaltung, soziale Betreuung und Seminarräume. Geplant ist die Fertigstellung der Wohnanlage, die sich in drei Siedlungsbereiche gliedert, im Juli 2017.

Auftraggeber für das Bauvorhaben ist das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF). Die Bauausführung übernimmt die Berliner Immobilien Management GmbH (BIM).

#### **Zirkus Cabuwazi**

In den kommenden Tagen beginnen am Columbiadam außerdem die Baumaßnahmen für den Zirkus Cabuwazi. Der Betreiber des Kinder-Zirkus wird in den kommenden Wochen zwei Trainings- und ein Show-Zelt auf dem Gelände neben Hangar 1 des ehemaligen Flughafens aufbauen, um dort künftig für Kinder und Jugendliche sein berlinweit bekanntes Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen.

Das Angebot von Cabuwazi steht künftig auch den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung, die in unmittelbarer Nachbarschaft in den Unterkünften für Geflüchtete wohnen werden.

Bei Rückfragen: Sascha Langenbach, Pressesprecher Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten:  
Tel. 030 90225 –1008,  
E-Mail: [pressestelle@laf.berlin.de](mailto:pressestelle@laf.berlin.de).

Rückfragen: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Telefon: (030) 9028-1135

10.02.2017, 13:21 Uhr

Senatsverwaltung für Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung

### **„ONE BILLION RISING REVOLUTION“**

Tanzen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen  
am Brandenburger Tor

Unter dem Motto Rise! Disrupt! Connect! wird am 14. Februar 2017 von 17.30 bis 18.00 Uhr vor dem Brandenburger Tor tanzend gegen Gewalt an Mädchen und Frauen demonstriert. Laut statistischen Aussagen der UN werden ein Drittel aller Frauen und Mädchen im Laufe ihres Lebens geschlagen oder vergewaltigt. Das sind weltweit eine Milliarde Frauen, die Opfer von Gewalt werden.

One Billion Rising ist seit 2012 eine weltweite Bewegung, die jedes Jahr zum Valentinstag eine Milliarde (engl. billion) Frauen und Männer aufruft, gemeinsam öffentlich gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu protestieren. Am 14. Februar 2017 treffen sich auch in Berlin am Brandenburger Tor Menschen, um tanzend ein Ende der Gewalt einzufordern. Das Centre Talma, ein Mädchensportprojekt der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH, organisiert bereits zum 5. Mal in Folge die Berliner Dance Demo. Dieses Engagement wurde am 3. Februar im Berliner Abgeordnetenhaus mit dem 1. Platz des Hatun Sürücü Preises 2017 ausgezeichnet.

Dilek Kolat, Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, übernimmt die Schirmherrschaft über die Aktion. Staatssekretärin Barbara König wird an der Dance Demo teilnehmen. Sie sagt: „Mit One Billion Rising setzt diese Dance Demo für Berlin alljährlich ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen und ermutigt Frauen, ganz im Sinne von ‚Nein heißt Nein!‘ dieses auch deutlich zu sagen.“

Choreographie und weitere Informationen unter  
<http://www.centre-talma.de>

Weltweiter Aufruf: <http://www.onebillionrising.org>

[PM; RED]

Pressemitteilung Nr. 05/17 vom 09.02.2017  
LAG Berlin

## **LANDEsarbeitsgericht spricht einer Bewerberin mit Kopftuch als Lehrerin des Landes Berlin Entschädigung zu**

Das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg hat einer Klägerin eine Entschädigung zugesprochen, die sich mit muslimischen Kopftuch um eine Stelle als Grundschullehrerin beim Land Berlin beworben hat und deren Bewerbung nach ihrer Erklärung, sie wolle ihr muslimisches Kopftuch auch im Unterricht tragen, abgelehnt wurde.

Damit hat das Landesarbeitsgericht die Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin (s. hierzu die Pressemitteilung Nr. 18/16 vom 14.04.2016) abgeändert.

Das Landesarbeitsgericht hat in der Ablehnung der Bewerbung im Zusammenhang mit dem muslimischen Kopftuch eine Benachteiligung der Klägerin im Sinne des § 7 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes gesehen. Das „Berliner Neutralitätsgesetz“ (Gesetz zu Artikel 29 der Verfassung von Berlin vom 27.01.2005, GVBl. 2005, 92) müsse im Hinblick auf die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts vom 27.01.2015 (1 BvR 471/10, 1 BvR 1181/10) und vom 18.10.2016 (1 BvR 354/11) ausgelegt werden. Nach der hiernach vorgegebenen erheblichen Bedeutung der Glaubensfreiheit sei ein generelles Verbot eines muslimischen Kopftuchs ohne konkrete Gefährdung nicht zulässig. Eine konkrete Gefährdung durch die Klägerin mache auch das beklagte Land nicht geltend.

Das Landesarbeitsgericht hat unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls eine Entschädigung in Höhe von zwei Monatsgehältern der Lehrerstelle entsprechend 8.680,00 Euro festgesetzt.

Das Landesarbeitsgericht hat für das Land Berlin die Revision zum Bundesarbeitsgericht zugelassen.

Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg, Az. 14 Sa 1038/16

---

10.02.2017, 13:15 Uhr  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport  
**BERLINS INNENSENATOR  
ANDREAS GEISEL ZUR DISKUSSION  
ÜBER DAS NEUTRALITÄTSGESETZ**

„Das gestrige Urteil ist kein Urteil gegen das Neutralitätsgesetz, sondern hat einen Diskriminierungsfall behandelt. Wenn es das Berliner Neutralitätsgesetz nicht gäbe, müsste es sofort geschrieben und verabschiedet werden. Die strikte Trennung von Staat und Religion ist ein ganz wesentliches Element unserer Gesellschaft.

Das gilt umso mehr für das Zusammenleben in einer so vielfältigen Stadt wie Berlin.“

Rückfragen: Senatsverwaltung für Inneres und Sport -  
Pressestelle -, Telefon: (030) 90223 2730 /-2732

---

10.02.2017, 11:38 Uhr  
Senatsverwaltung für Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung  
**BERLINER FRAUENPREIS 2017  
GEHT AN DR. SIGRID NIKUTTA**

Dr. Sigrid Nikutta wird mit dem Berliner Frauenpreis 2017 geehrt. Frauensenatorin Dilek Kolat verleiht die Auszeichnung an die Vorstandsvorsitzende der BVG am Internationalen Frauentag, dem 8. März.

„Sigrid Nikutta ist nicht nur eine erfolgreiche Topmanagerin, sie setzt sich auch konsequent dafür ein, Frauen in ihrem Unternehmen zu fördern - vor allem auch in Führungspositionen“, erklärt Kolat. „Von Beginn an hat sie den Frauenanteil in der BVG gesteigert. So konnten zum Beispiel langzeitarbeitslose Frauen mit ihrer Unterstützung eine neue Berufsperspektive finden. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit wurden sie zu Busfahrerinnen ausgebildet. Mit Frau Nikutta verbinden wir steigende Fahrgastzahlen und eine positive Betriebsbilanz. Und eine Frau an der Spitze dieses Unternehmens steht für Berlin, die Stadt der Frauen.“

Mit dem Berliner Frauenpreis werden seit 1987 Frauen geehrt, die sich mit besonderem Engagement und zukunftsweisend für Frauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzen. Der Preis ist mit 3000 € und einer Skulptur der Bühnenplastikerin Esther Janshen dotiert. Der Jury zur Verleihung des Berliner Frauenpreises gehörten unter dem Vorsitz der ehemaligen Staatssekretärin für das Ressort Frauen/Gleichstellung Barbara Loth folgende Mitglieder an: Prof. Dr. Thea Borde, Alice-Salomon Hochschule Berlin; Magdalena Kemper, ehemalige Redakteurin rbb-kulturradio; Vera Morgenstern, ehemalige Leiterin für Frauen und Gleichstellung der Gewerkschaft ver.di und Vorstand des LandesFrauenRates Berlin; Mira Renka, langjährige Sozialarbeiterin der Arbeiterwohlfahrt Berlin sowie Dr. Gabriele Kämper, Leiterin der Geschäftsstelle Gleichstellung in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.

Rückfragen: der Senatsverwaltung für Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung, Telefon: (030) 9028-2853

---

14.02.2017, 13:04 Uhr

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

Verbessern:

## **FRÜHZEITIGE JUGENDKRIMINALITÄTSPRÄVENTION**

Aus der Sitzung des Senats am 14. Februar 2017:

Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung einen von Innen- und Sportsenator Andreas Geisel vorgelegten Bericht an das Abgeordnetenhaus über die Verbesserung der frühzeitigen Jugendkriminalitätsprävention beschlossen. Demnach soll die bereits bestehende ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Vorbeugung strafbaren Verhaltens von Jugendlichen weiter ausgebaut werden.

Senator Geisel: „Es muss in unser aller Interesse liegen, dass Kinder und Jugendliche nicht auf die schiefe Bahn geraten. Und wenn es doch passieren sollte, müssen wir alles daransetzen, sie schnell wieder von dort wegzubekommen.“

Im Fokus stehen gemeinsame Projekte von Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendhilfe. Ein zentrales Element ist die aufeinander abgestimmte enge Betreuung auffälliger Kinder und Jugendlicher.

Die ersten Auswertungen des 2015 gestarteten und auf drei Jahre angelegten Pilotvorhabens „Staatsanwalt für den Ort“ in Neukölln stimmen optimistisch. Das Pilotvorhaben ist geprägt von einem erheblichen Engagement der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die eingegangenen Ermittlungsverfahren wurden zügig bearbeitet und zwei Drittel der Verfahren binnen eines Monats erledigt. Damit konnte dem in Jugendstrafsachen besondere Bedeutung zukommenden Beschleunigungsgrundsatz Rechnung getragen werden.

Ein weiteres Pilotprojekt – „Täterorientierte Intervention“ (TOI) – wurde von der Polizei Berlin im Jahr 2012 in der Polizeidirektion 5 ins Leben gerufen. Aufgabe der drei eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, durch Recherchen und intensive Prüfungen gefährdete Kinder und Jugendliche zu ermitteln und durch eine starke Vernetzung nach innen und nach außen zu den zuständigen Jugendbehörden einer negativen Entwicklung entgegenzuwirken. Hierbei wird ausschließlich ein präventiver Ansatz gewählt. Zu der Arbeit gehören Präventionsgespräche mit den Betroffenen und deren Eltern, in die auch die Kooperationspartnerinnen und -partner eingebunden werden sollen.

Bereits jetzt gibt es in Berlin feste Ansprechpersonen der einzelnen Ressorts, themenbezogene Fortbildungen und im Einzelfall gemeinsame Fallberatungen unter Berücksichtigung des Datenschutzes. Die Maßnahmen verbessern insgesamt die Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen sowie deren Erziehungsberechtigten bedarfsgerechte Hilfe und Unterstützung zu geben, bevor sich kriminelles Verhalten verfestigen kann.

Rückfragen: Sprecher der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Telefon: (030) 90223-2730

15.02.2017, 13:27 Uhr

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

## **BERLIN AUF PLATZ 6 DER WELTWEIT BESTEN STÄDTE FÜR STUDIERENDE**

**Müller: „Ranking bestätigt hohe Attraktivität unserer Hochschulen und unserer Stadt für Studierende aus der ganzen Welt“**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Im internationalen Ranking der besten Städte für Studierende sichert sich Berlin den sechsten Platz, wie das heute veröffentlichte internationale QS Best Student Cities Ranking mitteilt. Damit rückt Berlin im Vergleich zum vergangenen Jahr um drei Plätze vor und bleibt weiterhin die bestplatzierte deutsche Stadt. In die diesjährige Bewertung von weltweit über 100 Hochschulstädten flossen Kriterien wie Lebensqualität und Lebenshaltungskosten, Attraktivität für Studierende, und Einschätzung durch Arbeitgeber ein. Ein herausragendes Ergebnis erzielt Berlin auch in der Unterkategorie Zukunftspotenzial und belegt hinter New York und London den dritten Platz.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, erklärt: „Wir sind stolz auf diese hervorragende Platzierung. Sie bestätigt die hohe Attraktivität unserer Hochschulen und unserer Stadt für Studierende aus der ganzen Welt. Und sie ist uns Ansporn, die Brain City Berlin in den nächsten Jahren konsequent weiterzuentwickeln. Ich freue mich auch sehr, einige unserer Partnerstädte unter den Bestplatzierten zu sehen.“

Die Top 10 des 2017 QS Best Student Cities Ranking werden vom kanadischen Montreal angeführt, gefolgt von Paris, London, Seoul, Melbourne, Berlin, Tokyo, Boston, München und Vancouver. Die Auswertung wird jährlich von der auf Rankings spezialisierten britischen Agentur QS Quacquarelli Symonds ermittelt. In der aktuell fünften Ausgabe wurden insgesamt 125 Städte weltweit in die Bewertung einbezogen und über 18.000 Studierende befragt.

Die hohe Attraktivität der Berliner Hochschulen wurde erst vor wenigen Tagen auch durch ein weiteres globales Ranking bestätigt. Die am 1. Februar 2017 von Times Higher Education vorgelegte Bewertung der Internationalisierung von Hochschulen sieht die Freie Universität Berlin (1), die Humboldt-Universität zu Berlin (3) und die Technische Universität Berlin (6) unter den zehn internationalsten deutschen Universitäten.

Rückfragen: Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Telefon: (030) 9026-2411

16.02.2017, 10:00 Uhr

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

**ARBEITSKONFERENZ ZU DEN THEMEN  
ARBEIT UND BILDUNG FÜR MIGRANTEN UND  
GEFLÜCHTETE IM BERLINER RATHAUS**  
Müller: „Dieser Austausch ist ein wichtiger Schritt  
auf der Suche nach Lösungen“

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Auf der zweiten von drei Arbeitskonferenzen wird am 16. und 17. Februar 2017 im Berliner Rathaus von deutschen und europäischen Vertretern der Zivilgesellschaft, der Politik und Verwaltung, der EU Kommission, dem UNHCR sowie dem Roten Kreuz nach Lösungsansätzen gesucht, wie man Migranten und Geflüchtete in Europa noch besser in Arbeit und Bildung integrieren kann. Die Konferenzreihe wird von der „Partnerschaft für die Integration von Migranten und Geflüchteten“ veranstaltet. Organisatoren dieser Konferenz sind Berlin und Amsterdam. Gastgeber ist der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, der die Gäste wegen der am Donnerstag stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses von Berlin erst am darauffolgenden Tag mit einem Grußwort willkommen heißen und sich in den Austausch einbringen kann.

Müller betonte vorab: „Es ist wichtig, wenn sich Fachleute aus ganz Europa mit den unterschiedlichsten beruflichen Schwerpunkten und verschiedenen Blickwinkeln und Sichtweisen auf die Suche nach einem Weg begeben, der uns der Integration in Bildung und Arbeit voranbringt. Und es ist ein Erfolg, dass wir mit der Vernetzung der Experten und dem Austausch von Menschen aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, der Politik und Zivilgesellschaft uns gemeinsam der Verantwortung stellen, die mit dieser Herausforderung verbunden ist.“

Im Juni 2016 wurde mit dem „Pakt von Amsterdam“ unter niederländischer Ratspräsidentschaft die „Städteagenda für die EU“ vom Rat der EU verabschiedet. Ziel der EU-Städteagenda ist es, die städtische Dimension in den EU-Politiken stärker zu berücksichtigen. Konkret soll mittels sog. Partnerschaften eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen EU-Organen (Kommission, Ausschuss der Regionen), Mitgliedstaaten (nationale Ministerien), Städten und Zivilgesellschaft praktiziert werden. Unter dem Dach der EU-Städteagenda wurden zwölf Schwerpunktthemen definiert. Zu einem davon arbeitet die Partnerschaft für die Integration von Migranten und Geflüchteten.

Rückfragen: Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Telefon: (030) 9026-2411

17.02.2017, 11:45 Uhr

Senatsverwaltung für Justiz,  
Verbraucherschutz und Antidiskriminierung  
**„ZWISCHENWELTEN“**

Eine Ausstellung der Jugendstrafanstalt Berlin und dem Streetwork-Verein Gangway e. V.

Weitere Ausstellungsorte werden gesucht.

Die Jugendstrafanstalt Berlin eröffnet zusammen mit dem Streetwork-Verein Gangway e.V. und geladenen Gästen die Ausstellung „ZwischenWelten“ – ein Projekt innerhalb und außerhalb von Gefängnismauern. In der Juristischen Fakultät der Humboldt Universität präsentieren die jungen Männer ihre Gedanken, Gefühle und Erlebnisse zum Thema Heimat in Form von Gedichten, Geschichten, Songs, Theatersequenzen und Zeichnungen. „ZwischenWelten“ ist ein Projekt zur niedrigschwelligen Prävention von Gewalt- und Radikalisierungstendenzen bei jungen Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen.

Vernissage: 22. Februar 2017 | 17:30 Uhr

**Im Anschluss an die HU Berlin wird sie einige Wochen in der Jugendstrafanstalt ausgestellt.  
Weitere Ausstellungsorte werden gesucht.**

Das Programm finden Sie auf der Website <http://www.gangway.de>.

#### Jugendstrafanstalt Berlin

Die Jugendstrafanstalt Berlin ist eine Vollzugsanstalt für junge männliche Gefangene. Sie verfügt über 429 Haftplätze, davon befinden sich 32 Haftplätze im offenen Jugendvollzug, 65 Plätze im Drogenfachbereich und 50 Plätze in der Sozialtherapeutischen Abteilung. Sie ist eine auf Erziehung und soziale Integration ausgerichtete Justizvollzugsanstalt, deren Zielsetzungen sich aus dem Berliner Jugendstrafvollzugsgesetz sowie dem Untersuchungshaftvollzugsgesetz Berlin ergeben. Dabei soll den jungen Menschen mit Hilfe zielgruppenspezifischer Konzepte die Chance eröffnet werden, in Zukunft ein straffreies Leben zu führen.

#### Gangway e. V. – Straßensozialarbeit in Berlin

Gangway e.V., das ist Straßensozialarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen in Berlin. GANGWAY e.V. wurde 1990 gegründet, wird vom Senat und den Bezirksämtern gefördert und durch Spendengelder unterstützt. Mit der Jugendstrafanstalt arbeitet GANGWAY seit vielen Jahren eng zusammen, um die inhaftierten jungen Männer in ein selbstbestimmtes und legales Leben zu begleiten.

#### Kontakt

Jugendstrafanstalt Berlin  
Friedrich-Olbricht-Damm 40  
13627 Berlin

Tel: (030) 90 144 – 2530

Projektleiterin: Birgit Lang  
E-Mail: [birgit.lang@jsa.berlin.de](mailto:birgit.lang@jsa.berlin.de)

Kommunikation:  
Janina Deininger  
[janina.deininger@jsa.berlin.de](mailto:janina.deininger@jsa.berlin.de)

Gangway e.V – Straßensozialarbeit in Berlin  
Schumannstraße 5  
10117 Berlin

Tel: 030.28 30 23 – 0  
Internet: <http://www.gangway.de>

Geschäftsführung: Elvira Berndt  
E-Mail: [elvira.berndt@gangway.de](mailto:elvira.berndt@gangway.de)

Projektleiter: Olad Aden  
E-Mail: [olad.aden@gangway.de](mailto:olad.aden@gangway.de)

Kommunikation: Anja Baer  
E-Mail: [anja.baer@gangway.de](mailto:anja.baer@gangway.de)

Rückfragen: Sebastian Brux - stellvertretender Pressesprecher -, Telefon: (030)9013-3622

[PM; RED]

17.02.2017, 09:20 Uhr  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen  
**BAUARBEITEN BEGINNEN**

Modulare Flüchtlingsunterkunft  
für 450 Bewohnerinnen und Bewohner in Lankwitz

Auf dem als Bauland ausgewiesenen Grundstück Leonorenstraße 17, 33 und 33 A beginnen am Montag, den 20.02.2017 die Bauarbeiten für eine modulare Flüchtlingsunterkunft für 450 Personen.

Bei den Planungen konnten Anregungen aus einer Begehung mit Bürgerinnen und Bürgern und aus Abstimmungen mit Nachbarinnen und Nachbarn in den letzten Monaten soweit berücksichtigt werden, dass der in Teilen parkartige Charakter des Grundstücks trotz der erforderlichen Baumfällungen erhalten bleibt. Auch der Abstand der neuen Gebäude und die Anordnung der Freiflächen nimmt Rücksicht auf die Nachbarbebauung.

Vor dem Hintergrund, dass immer noch ca. 13.000 Geflüchtete in Notunterkünften – auch teilweise noch in Sporthallen – untergebracht sind, ist der Bedarf an menschenwürdigen Gemeinschaftsunterkünften unvermindert dringlich.

Nachdem das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf die erforderlichen Fällgenehmigungen erteilt hat, wird nun am Standort in Lankwitz mit dem Bau der neunten modularen Flüchtlingsunterkunft begonnen, zwei wurden be-

reits zum Ende des Jahres 2016 in Marzahn-Hellersdorf fertig gestellt.

Die Gesamtkosten betragen ca. 21,3 Mio. € - die Flüchtlingsunterkunft soll im Januar 2018 bezugsfertig sein.

Rückfragen: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Telefon: (030) 90139-4040

21.02.2017, 10:20 Uhr  
Senatsverwaltung für Kultur und Europa  
**AUFRUF ZU NOMINIERUNGEN FÜR DEN EUROPA-EHRENAMTSPREIS BLAUER BÄR**

Frist: **23. März 2017**

Gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland verleiht der Senator für Kultur und Europa den Preis für ehrenamtliches Europa-Engagement in Berlin, den „Blauen Bären“.

Nominierungen für den „Blauen Bären“ müssen bis zum 23. März 2017 bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, E-Mail: [europa@senatskanzlei.berlin.de](mailto:europa@senatskanzlei.berlin.de) eingegangen sein.

Alle Informationen und den Vordruck für eine Nominierung finden Sie hier: <http://www.berlin.de/blauerbaer>

Die Preisverleihung findet am 9. Mai 2017 im Berliner Rathaus statt.

Ausgezeichnet werden Personen, Vereine, Institutionen oder Stiftungen mit Sitz oder Hauptwirkungsbereich in Berlin, die einen herausragenden Beitrag zur Stärkung des Europagedankens und der europäischen Werte im Sinne der EU-Grundrechtecharta in Berlin leistet und damit die europäische Integration fördert.

Das Land Berlin und die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland vergeben seit 2015 den „Blauen Bären“ als Anerkennung für bürgerschaftliches Europa-Engagement. Neben der Stärkung dieses Engagements soll auch ein deutliches Zeichen des Bekenntnisses Berlins zur europäischen Integration gesetzt werden.

Als Hauptpreis wird ein Blauer Bär verliehen, der mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro dotiert ist. Neben dem Hauptpreis werden zwei weitere kleinere Blaue Bären mit einem Preisgeld von je 500 Euro verliehen.

**Nominierungsvoraussetzungen:**

- Sitz / Wirkungsbereich der Person oder Institution ist in Berlin.
- Ein deutlicher Beitrag zur Stärkung des Europagedankens und der europäischen Werte bzw. zur



Förderung der europäischen Integration ist erreicht worden.

- Es handelt sich um überwiegend freiwilliges / ehrenamtliches Engagement.
- Es besteht kein unmittelbarer Zusammenhang des Engagements mit einem politischen Amt oder Mandat.
- Die vorgeschlagenen Projekte dürfen nicht älter als zwei Jahre sein.

**Folgende Angaben sind der Nominierung beizufügen:**

1. Projektbeschreibung oder Beschreibung des Engagements (ca. 1-2 Seiten)
2. Beschreibung der Erfolge
3. Beschreibung der Dauer der Aktivitäten
4. Kontaktdaten

Die Gewinner\*innen werden durch eine unabhängige Jury ausgewählt:

- Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa
- Richard Kühnel, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
- Frank Piplat, Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments für Deutschland
- Thomas Gill, Leiter der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung
- Sajid Kramme, EU-Beauftragter des Bezirks Mitte von Berlin

Mit einfacher Mehrheit wählt die Jury die Preisträger\*innen für den ersten, zweiten und dritten Platz. Den Vorsitz führt der Senator für Kultur und Europa. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rückfragen: Daniel Bartsch, Telefon: (030) 90 228 203

21.02.2017, 15:50 Uhr

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

**EUROPÄISCHE FÖRDERMITTEL  
ERMÖGLICHEN IN BERLIN ÜBER  
3.000 STADTENTWICKLUNGSPROJEKTE**

Der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (heute: Stadtentwicklung und Wohnen) ist es innerhalb der Förderperiode 2007 - 2013 gelungen, Projektmittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 151 Mio. € für die Durchführung der „Zukunftsinitiative Stadtteil“ (ZIS) einzusetzen.

„Mit Hilfe der EU-Fördermittel konnten über 3.000 Stadtentwicklungsprojekte wie das Familienbildungshaus im Spandauer Falkenhagener Feld oder die Quartierssporthalle in Neukölln erfolgreich realisiert werden. Projekte wie diese machen unsere Stadt noch lebenswerter“, freut sich Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen.

Die Zukunftsinitiative Stadtteil wurde 2007 bis 2013 mit folgenden Einzelprogrammen in Ko-Finanzierung um-

gesetzt: Soziale Stadt, Stadtumbau Ost und West, Bildung im Quartier und Stadterneuerung. Auch das Programme Stadtteilzentren gehört zur ZIS, es wurde von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales durchgeführt.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen verfolgt mit der Zukunftsinitiative Stadtteil – welche bis mindestens 2020 kontinuierlich weitergeführt wird – das Ziel, ungleiche innerstädtische Lebensbedingungen weiter abzubauen und gezielt lokale Kräfte zu unterstützen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Bereichen Bildung, Integration, Nachbarschaft und Armutsbekämpfung. Verbesserung des quartiersbezogenen Klimaschutzes und der Maßnahmen zur Klimaanpassung stehen dabei ebenso auf der Agenda wie eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts, die Förderung der Selbsthilfe und des bürgerschaftlichen Engagements.

Rückfragen: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Telefon: 030 90139-4040

22.02.2017, 17:48 Uhr

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

**MÜLLER ERFREUT  
ÜBER NEUEN TOURISMUS-REKORD**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, ist begeistert von den neuen Rekordzahlen im Berlin-Tourismus. Mehr als 31 Millionen Übernachtungen zählten die Berliner Beherbergungsbetriebe im vergangenen Jahr laut des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg und damit fast doppelt so viele wie vor zehn Jahren.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller: „Die Anziehungskraft von Berlin als internationale Metropole ist ungebrochen. Wer einmal in Berlin war, kommt wieder und wer noch nicht dort war, will unbedingt hin. Berlin gilt in aller Welt als Sehnsuchtsort. Wir freuen uns, dass so viele Menschen zu uns kommen wollen.“

Besonders erfreut ist Müller darüber, dass Berlin immer mehr Gäste aus dem Ausland anzieht: „Wir werden nicht nur immer beliebter, sondern auch immer internationaler. Fünf Millionen ausländische Touristen pro Jahr sind ein Beleg dafür, dass die anstehende ITB in Berlin als Kongress- und Reisemetropole genau am richtigen Standort ist. Der Tourismus ist und bleibt für Berlin ein wichtiger und weiterhin wachsender Wirtschaftsfaktor, der für nachhaltige Arbeitsplätze in der Hauptstadt sorgt.“

Weitere Informationen zu den Tourismus-Zahlen in Berlin finden Sie unter

<http://www.statistik-berlin-brandenburg.de>.

Rückfragen: Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Telefon: (030) 9026-2411

---

23.02.2017, 10:19 Uhr  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  
Integrations- und Orientierungskurse:  
**NEUES UNTERRICHTSMATERIAL  
ZUM THEMA DEUTSCHE TEILUNG**

Die Berliner Landeszentrale für politische Bildung gibt gemeinsam mit der Stiftung Berliner Mauer sowie den Volkshochschulen Mitte und Neukölln Unterrichtsmaterial für Exkursionen zur Gedenkstätte Berliner Mauer heraus. Das Material richtet sich an Integrations- und Orientierungskurse und unterstützt neu Zugewanderte bei der Vorbereitung auf den Orientierungskurstest „Leben in Deutschland“.

Die Gedenkstätte Berliner Mauer bietet Teilnehmenden von Integrations- und Orientierungskursen hervorragende Möglichkeiten, sich über die Geschichte der deutschen Teilung und politischen Freiheitsrechten zu informieren. Sie lädt ein zum Erkunden und Entdecken eines historischen Ortes, der wie kein anderer die Geschichte des Mauerfalls veranschaulicht.

Das Unterrichtsmaterial enthält einen Leitfaden für Kursleitungen, der detaillierte Informationen zu Vorbereitung und Ablauf der Exkursion enthält. Die Kursteilnehmenden erhalten ein gesondertes Arbeitsheft an die Hand, das unter anderem Aufgabenblätter zur Exkursion, Hintergrundtexte sowie Prüfungsaufgaben aus dem Test „Leben in Deutschland“ inklusive der Lösungen enthält.

Das Material wird den Berliner Volkshochschulen sowie weiteren Anbietern von Orientierungskursen zur Verfügung gestellt und ist im Besucherzentrum der Berliner Landeszentrale für politische Bildung im Amerika Haus erhältlich (Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr, freitags von 10:00 bis 16:00 Uhr).

Der Download des Materials ist unter folgender Adresse möglich:  
<http://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/materialien/>

Ansprechpartner in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung:  
Thomas Gill  
Tel.: (030) 90227 4961  
E-Mail: [Thomas.gill@senbjf.berlin.de](mailto:Thomas.gill@senbjf.berlin.de)

Rückfragen: Pressesprecherin für Bildung,  
Beate Stoffers, Telefon: (030) 90227 – 5843

---

23.02.2017, 10:00 Uhr  
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

### **EUROPAQUIZ -**

Auftaktveranstaltungen am 24. März 2017

Frist: **15.03.2017**

Gerry Woop, Staatssekretär für Europa, und der Verein Bürger Europas e.V. laden herzlich zu zwei Europaquiz-Veranstaltungen im Wappensaal des Berliner Rathauses am Freitag, den 24. März 2017 ein. Als Gast zur Veranstaltung um 11.00 Uhr wird Michael Cramer, Mitglied des Europäischen Parlamentes, erwartet.

Zu beiden Terminen, um 9.00 Uhr und um 11.00 Uhr, die anlässlich des 60. Jahrestages der Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25. März 2017 stattfinden, kann man sich ab sofort kostenlos beim Verein Bürger Europas e.V. anmelden, per E-Mail:

[info@buerger-europas.de](mailto:info@buerger-europas.de)

oder telefonisch: (030) 247 249 03.  
Anmeldeschluss ist der 15. März 2017.

Das Quiz, das ca. 1 ½ Stunden dauert, macht generationsübergreifend einen breiten Europadialog möglich. Mit Spaß wird Europawissen vermittelt und zur Diskussion angeregt. Neben Meilensteinen zur Geschichte der EU gibt es auch Quizfragen zu aktuellen Entwicklungen in Europa.

Für die interaktive Einbeziehung des Publikums und die Teilnahme am Quiz erhalten alle Teilnehmer\*innen beim Einlass eine Fernbedienung des elektronischen TED-Abstimmensystems. Der Spaß am Spiel und an Europa steht im Vordergrund und es gibt auch kleine Preise zu gewinnen. Weitere Informationen unter <http://www.berlin.de/sen/europa/europa-in-berlin/veranstaltungen/europaquizreihe/>

Der Verein Bürger Europas e.V. organisiert 2017 für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa 40 Europaquizveranstaltungen.

Die Veranstaltungsorte der bereits in den vergangenen Jahren sehr beliebten Reihe sind Schulen, Seniorenfreizeiteinrichtungen, Rathäuser, Botschaften sowie Messen und Aktionstage in Berliner Bezirken.

Rückfragen: Daniel Bartsch, Telefon: (030) 90 228 203

---

24.02.2017, 12:19 Uhr

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

## 1.300 GEFLÜCHTETE ZIEHEN BIS ENDE MÄRZ IN NEUE GEMEINSCHAFTSUNTERKÜNFTE

Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten teilt mit:

Die Umzüge kommen voran! Bis Ende März schließen wir sieben Notunterkünfte, darunter drei Turnhallen. Außerdem wird eine Gemeinschaftsunterkunft aufgelöst. Insgesamt werden bis zum 31. März damit knapp 1.300 Geflüchtete in neue, gut ausgestattete Gemeinschaftsunterkünfte umziehen. Die Präsidentin des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten, Claudia Langeheine, und der Staatssekretär für Integration, Daniel Tietze, haben den Rat der Bürgermeister am Donnerstag darüber in Kenntnis gesetzt. Die betroffenen Betreiber und die Bezirke wurden auf einer Informationsveranstaltung des LAF über den geplanten Ablauf informiert.

Die Umzüge beginnen am 1. März 2017 und werden dann schrittweise vollzogen. Die Notunterkünfte in drei Turnhallen in Reinickendorf werden geschlossen:

- Kühleweinstraße,
- Cyclopstraße,
- Königshorster Weg.

Die Geflüchteten ziehen in die neue modulare Unterkunft an der Bernauer Straße in Mitte.

Vier Notunterkünfte werden aufgelöst:

- in Mitte (Pankstraße),
- Reinickendorf (Am Bärensprung),
- Charlottenburg-Wilmersdorf (Halemweg),
- Marzahn-Hellersdorf (Glambecker Ring).

Eine Gemeinschaftsunterkunft am Schöneberger Ufer (Mitte) wird ebenfalls geschlossen, weil der Mietvertrag dort nicht verlängert wird.

Ein Teil der Bewohner aus dem Glambecker Ring und der Pankstraße zieht nach Marzahn in den neuen Modularbau Wittenberger Straße und in ein TempoHome an der Zossener Straße. Die Bewohnerinnen der Unterkünfte am Schöneberger Ufer und am Halemweg leben künftig im neuen Modularbau an der Marzahner Martha-Arendtsee-Straße und in einem TempoHome in Neukölln an der Gerlinger Straße.

Rückfragen: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Telefon: (030) 90225-1008

## Anfragen an den Senat

### Kleine Anfragen:

Titel: Datenschutz und Tracker auf den Internetseiten des Landes Berlin I: Senatsverwaltungen, Behörden und Einrichtungen der Landesverwaltung  
Abgeordneter: Schrader, Niklas (Die Linke)  
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10217.pdf>

Titel: Öffentliches WLAN in der U-Bahn  
Abgeordneter: Ronneburg, Kristian (Die Linke)  
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10210.pdf>

Titel: Konsultsunterricht an Berliner Schulen – Licht in die Blackbox bringen  
Abgeordneter: Langenbrinck, Joschka (SPD)  
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10262.pdf>

Titel: Wissen, wo die Nazis sind – Mit Haftbefehl gesuchte Neonazis in Berlin 2016  
Abgeordnete: Tomiak, June (Bündnis 90 / Die Grünen)  
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10206.pdf>

Titel: Planstellen und tatsächlich Beschäftigte bei der Berliner Polizei (Gesamtübersicht für das Jahr 2016)  
Abgeordneter: Trapp, Peter (CDU)  
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10186.pdf>

Titel: Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) in der Boothstr., Berlin-Steglitz-Zehlendorf (Lichterfelde)  
Abgeordneter: Berg, Dr. Hans-Joachim (Alternative für Deutschland)  
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10180.pdf>

Titel: Abschiebestopp durch rot-rot-grünen Senat  
Abgeordneter: Dregger, Burkard (CDU)  
Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10183.pdf>

Titel: Tempohome "Elisabeth-Aue", Buchholzer Str. /Blankenfelder Str. 13127 Berlin, Siverstorpsstraße 9A, 13125 Berlin Modulare Unterkunft für Flüchtlinge MUF Wolfgang-Heinz-Straße 47 13125 Berlin, Lindenberger Weg 19,27 13125 Berlin, Blankenburger Pflasterweg 101 13129 Berlin

Abgeordneter: Buchholz, Christian (Alternative für Deutschland)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10295.pdf>

Titel: Wohnungsleerstand in Berlin – ein verkanntes Problem?

Abgeordneter: Förster, Stefan (FDP)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10202.pdf>

Titel: Nichts gegen Juden, aber... -

Antisemitische Vorfälle in Berlin 2016

Abgeordnete: Tomiak, June (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10208.pdf>

Titel: Antisemitismus an Berliner Schulen

Abgeordnete: Tomiak, June (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10306.pdf>

Titel: Verfassungsschutz als Bildungsträger!?

Veranstaltungen im Jahr 2016

Abgeordnete: Kittler, Regina (Die Linke)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10216.pdf>

Titel: Zuwanderer als Tatverdächtige 2016

Abgeordneter: Luthe, Marcel (FDP)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10222.pdf>

Titel: Anwendung und Kontrolle des Asylbewerberleistungsgesetzes

Abgeordneter: Luthe, Marcel (FDP)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10221.pdf>

Titel: Islamischer Religionsunterricht in Berlin II

Abgeordneter: Langenbrinck, Joschka (SPD)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10246.pdf>

Titel: Entwicklung der Jugendberufsagenturen Berlins  
Abgeordnete: König, Bettina (SPD)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10273.pdf>

Titel: Sporthallen dem Schul- und Vereinssport wieder zur Verfügung stellen - Kein Gerangel zwischen Senat und Bezirken zu Lasten des Sports!

Abgeordneter: Zeelen, Tim-Christopher (CDU)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10240.pdf>

Titel: Elektronische Gesundheitskarte für geflüchtete Menschen im Land Berlin

Abgeordnete: König, Bettina (SPD)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10272.pdf>

Titel: Abschiebungen in 2016

Abgeordneter: Bachmann, Hanno (Alternative für Deutschland)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10279.pdf>

Titel: Vermietung von Wohnraum an Geflüchtete als Zweckentfremdung?

Abgeordnete: Jasper-Winter, Dr. Maren (FDP)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10287.pdf>

Titel: Integration der russischsprachigen Community in Berlin

Abgeordneter: Verrycken, Frédéric (SPD)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10309.pdf>

Titel: Extrem rechte Sportvereine von türkeistämmigen Menschen in Berlin

Abgeordnete: Helm, Anne (Die Linke)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10329.pdf>

Titel: Messerattacken in Berlin im Jahr 2016

Abgeordneter: Trapp, Peter (CDU)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10303.pdf>

Titel: Brandserie in Neukölln in der Nacht vom 14. auf den 15. Januar 2017

Abgeordneter: Taş, Hakan (Die Linke)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10312.pdf>

Titel: Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte und ihre Dokumentation im Jahr 2016

Abgeordneter: Taş, Hakan (Die Linke)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10313.pdf>

Titel: Angriffe auf Parteibüros und ihre Dokumentation im Jahr 2016

Abgeordneter: Taş, Hakan (Die Linke)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10314.pdf>

Titel: Situation der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge (UMF) in Berlin

Abgeordnete: Burkert-Eulitz, Marianne (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-10342.pdf>

## Aus Europa, Bund und Ländern

Hinweis:

**BERLINER  
EUROPAPORTAL**



Das Europaportal der Berliner Senatskanzlei gibt einen umfassenden Überblick über europarelevante Themenbereiche wie z.B. die Darstellung der derzeitigen europapolitischen Schwerpunkte, Gremienarbeit, EU - Förderprogramme oder aktuelle Wettbewerbe. Darüber hinaus sorgen Links für Europainteressierte für einen Einblick in die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit von Europa in Berlin. Das Berliner Europaportal im Web:

<http://www.berlin.de/EU>

BMI:

### **14.476 ASYLSUCHENDE IM JANUAR 2017**

Zahl der Asylsuchenden weiter rückläufig

Im Januar 2017 wurden 14.476 Personen im Kerndatensystem erfasst, die in diesem Zeitraum als Asylsuchende nach Deutschland einreisten. Die Asylsuchenden kamen vor allem aus Syrien, Irak und Eritrea. Damit ist die Zahl der Asylsuchenden weiter rückläufig: Im Januar 2016 wurde auf Grundlage des EASY-Systems noch von 90.000 Schutzsuchenden ausgegangen.

Auch die Abarbeitung von offenen Fällen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge schreitet weiter voran: So hat das Bundesamt im Januar 2017 über die Anträge von 70.750 Personen entschieden und den Abbau der anhängigen Verfahren auf 384.523 weiter vorgebracht. 16.475 Personen erhielten die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach der Genfer Flüchtlingskonvention (23,3 Prozent aller Asylentscheidungen).

Zudem erhielten 13.016 Personen (18,4 Prozent) subsidiären Schutz im Sinne der EU-Richtlinie 2011/95/EU. Bei 4.010 Personen (5,7 Prozent) wurden Abschiebungsverbote nach § 60 Absatz 5 oder Absatz 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes festgestellt.

Die Zahl der beim Bundesamt gestellten förmlichen Asylanträge lag im Januar 2017 bei 17.964.

Weiter in der Mitteilung mit den Zahlen im Einzelnen unter:

<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/02/asylantraege-januar-2017.html>

[PM BMI v. 07.02.2017; RED]

"StarthilfePlus":

## STÄRKERE UNTERSTÜTZUNG FÜR FREIWILLIGE RÜCKKEHRER

Seit 1. Februar gibt es "StarthilfePlus"

In Ergänzung des Bund-Länder-Programms RE-AG/GARP führt die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) das neue Rückkehrförderprogramm Starthilfe-Plus ein. Für die Finanzierung dieses Programms hat der Bund für das Jahr 2017 zusätzlich 40 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

StarthilfePlus soll insbesondere für diejenigen Personen, deren Erfolgchancen im Asylverfahren sehr gering sind, einen finanziellen Anreiz schaffen, die Entscheidung zur freiwilligen Rückkehr möglichst schon im Asylverfahren, spätestens jedoch innerhalb der Ausreisefrist zu treffen. Es soll aber auch für diejenigen Asylsuchenden, deren Chancen im Asylverfahren nicht ganz so gering sind, die jedoch lieber wieder in ihr Heimatland zurückkehren würden, eine Rückkehr und einen Neuanfang im Herkunftsland erleichtern.

Das Programm StarthilfePlus sieht zwei Stufen vor. Eine finanzielle Förderung in Höhe von 1.200 EUR (pro Person ab 12 Jahre) wird gewährt, wenn noch vor Abschluss des Asylverfahrens die verbindliche Entscheidung getroffen wird, freiwillig aus Deutschland auszureisen, und der Asylantrag zu-rückgenommen wird. Eine finanzielle Förderung in Höhe von 800 EUR (pro Person ab 12 Jahre) wird gewährt, wenn nach Erhalt eines negativen Asylbescheids die verbindliche Entscheidung, freiwillig aus Deutschland auszureisen, noch innerhalb der Ausreisefrist erfolgt und keine Rechtsbehelfe eingelegt werden.

[PM BMI v. 31.01.2017; RED]

### Info

Internet:

<http://germany.iom.int/starthilfeplus>

Behörden:

[http://germany.iom.int/sites/default/files/StarthilfePlus\\_Downloads/Merkblatt\\_StarthilfePlus.pdf](http://germany.iom.int/sites/default/files/StarthilfePlus_Downloads/Merkblatt_StarthilfePlus.pdf)

Rückkehrwillige:

[http://germany.iom.int/sites/default/files/StarthilfePlus\\_Downloads/BAMF-Informationsblatt\\_StarthilfePlus.pdf](http://germany.iom.int/sites/default/files/StarthilfePlus_Downloads/BAMF-Informationsblatt_StarthilfePlus.pdf)

<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Naechrichten/Pressemitteilungen/2017/01/starthilfe-plus-infoblatt-en.pdf?>

<http://www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/FreiwilligerRueckkehr/freiwillige-rueckkehr-node.html>

## BAMF RICHTET RÜCKKEHRHOTLINE EIN Stärkung der Beratungsangebote im Rückkehrbereich

Rückkehrinteressierte, Behörden und Ehrenamtliche können ihre Fragen zur freiwilligen Rückkehr von Migranten in ihre Herkunftsländer ab sofort an die Rückkehrhotline im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) richten.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des mehrmonatigen Pilotbetriebs mit knapp 400 Anrufern seit Oktober 2016 sind nun erstmals sogenannte Rückkehrerstinformationen flächendeckend und bundesweit verfügbar. Unter der zentralen Rufnummer des Service Centers des BAMF (0911/943-0) kann die Rückkehrhotline von Montag bis Freitag zwischen 9 und 15 Uhr in deutscher und englischer Sprache erreicht werden. Dazu wählt der Anrufer nach Auswahl des Bürgerservice das Thema Asyl/Rückkehr aus. Die Rückkehrhotline bietet themenübergreifend fachkundige Auskünfte – ein weiterer Meilenstein bei der Stärkung von Informationsangebot und Transparenz im Rückkehrbereich.

Mitteilung:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/20170224-007-pm-rueckkehrhotline.html>

## NEUE AUSZEICHNUNG FÜR DIE APP "ANKOMMEN"

Die App "Ankommen" für Geflüchtete wurde im Rahmen des World Government Summit in Dubai mit einem weiteren Preis ausgezeichnet: dem "Best m-Government Service Award" in der Kategorie "Social Affairs".

Die App "Ankommen" wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit (BA), dem Goethe-Institut und dem Bayerischen Rundfunk (BR) entwickelt. Seit ihrem Start im Januar 2016 wurde die App bereits rund 230.000 Mal heruntergeladen. Die inhaltsgleiche Website, die seit Dezember 2016 online ist, verzeichnet täglich ca. 2.200 Besuche. "Ankommen" richtet sich an Geflüchtete in Deutschland. Die App und die mobile Website helfen in den Sprachen Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch und Deutsch mit wichtigen Informationen zum Asylverfahren, zu Ausbildung und Arbeit sowie praktischen und werteorientierten Tipps zum Leben in Deutschland. Kernstück der kostenlosen App ist ein interaktiver Basis-Sprachkurs für die ersten Schritte auf Deutsch.

Internet: <https://ankommenapp.de/>

[PM BAMF v. 14.02.2017; RED]

## SVR FÜR STÄRKUNG DER FREIWILLIGEN GEFÖRDERTEN RÜCKKEHR

„Der SVR befürwortet ausdrücklich, der freiwilligen geförderten Rückkehr abgelehnter Asylbewerber einen höheren Stellenwert als bisher beizumessen“, sagte der Vorsitzende des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR), Prof. Dr. Thomas Bauer, in einer ersten Stellungnahme zum 15-Punkte-Plan von Bund und Ländern. Es sei positiv, dass der Bund in diesem Jahr 40 Millionen Euro für Rückkehrprogramme und 50 Millionen Euro für Reintegrationsprogramme bereitstellen wolle.

„Die Stärkung der freiwilligen geförderten Rückkehr ist ein wichtiger Schritt. Die freiwillige geförderte Rückkehr muss auch in der Praxis einen klaren Vorrang vor Abschiebungen haben“, sagte Bauer.

Die geplante flächendeckende und deutlich verstärkte Rückkehrberatung sei zu begrüßen. Hier sollten neben staatlichen Stellen aber auch Beratungsstellen freier Träger einbezogen werden. Die freiwillige geförderte Rückkehr bietet den Betroffenen eine Starthilfe bei der Rückkehr ins Herkunftsland. Zudem ist sie kostengünstiger als eine Abschiebung.

Die geplante engere Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei der Rückführung und Abschiebung abgelehnter Asylbewerber ist aus Sicht des SVR notwendig. Der SVR erachtet hierbei eine ergänzende Bundeskompetenz für sinnvoll, denn eine Rückführung erfordert vielfach eine Kooperation mit den Herkunftsländern, etwa bei der Beschaffung von Reisepässen. Bislang verzögert die fehlende Bereitschaft von Herkunftsländern, Staatsangehörige zurückzunehmen oder Pässe auszustellen, häufig die Rückführung abgelehnter Asylbewerber. Hier ist der Bund bislang schon unterstützend tätig. Dies auszubauen ist ein richtiger Schritt. Darüber hinaus sollte geprüft werden, wie die Rückführung vollziehbar Ausreisepflichtiger durch eine ergänzende Bundeskompetenz effektiver gestaltet werden könne. So prüft bei Asylbewerbern das BAMF als Bundesbehörde das Vorliegen von Abschiebungshindernissen; wenn einer Abschiebung nichts entgegensteht, werden die Akten den Landesbehörden übergeben, die sich neu einarbeiten müssen, bevor sie weitere Schritte zur Rückführung einleiten. Dies kann zu einer Verfahrensverzögerung führen.

„Auch wenn ein abgelehnter Asylantrag für den Einzelnen immer mit Härten verbunden ist, ist die Gewährung von Asyl denjenigen vorbehalten, die vor Verfolgung oder einem (Bürger-)Krieg fliehen mussten“, sagte der SVR-Vorsitzende Thomas Bauer. Wenn kein Anspruch auf Asyl bestehe und keine Abschiebehindernisse vorlägen, müsse die Ausreise auch zügig und konsequent sichergestellt werden. Wenn negative Asylbescheide keinerlei Auswirkungen hätten, leide die Glaubwürdigkeit des Asylsystems.

Internet: <http://www.svr-migration.de>

[PM SVR v. 10.02.2017; RED]

Dortmund/Unna:

## TAGESZEITUNG HILFT BEI DER INTEGRATION Gute Noten für neues Projekt des Medienhauses Lensing und der Agentur mct

„Eine tolle Initiative!“, so Lehrerin Julia Rohm über das Integrationsprojekt des Medienhauses Lensing und der Agentur mct. „Meine Schüler lieben die Zeitung und lernen damit schnell.“ Vier Wochen hat sie mit ihrer Deutschlern-Klasse an der Berufsfachschule für Holztechnik Dortmund täglich die Ruhr Nachrichten gelesen. Die Idee hinter dem Projekt: Lokalzeitungen verwenden Alltagssprache und sind verankert in ihrem Umfeld. Damit sind sie ideal, um Zugewanderte und Flüchtlinge zu integrieren.

Bei dem Projekt wird die Zeitung als alltagsnahes Lernmedium genutzt. Didaktisches Material der Dortmunder Agentur mct zeigt, wie Lehrkräfte sie in den Sprachkursen einsetzen können. Jeder Kursteilnehmer bekommt ein Übungsheft mit Aufgaben rund um die Zeitung. 73 Klassen und Kurse waren im ersten Durchgang des in NRW einmaligen Projektes dabei; 1139 Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernten mit der Zeitung Region und Alltag in Deutschland besser kennen.

Bei den Lehrerinnen und Lehrern kam das Projekt bestens an: Ausnahmslos bewerteten sie die Initiative mit „sehr gut“ oder „gut“, so das Ergebnis einer Umfrage unter den Schulen und Bildungsträgern. 34 Lehrkräfte hatten geantwortet. „Die Zeitung bereichert den Unterricht“, waren sich alle einig. Außerdem biete sie „viele Gesprächsanlässe“, und man kann damit im Unterricht „viele verschiedene Themen aufgreifen“. Weitere Ergebnisse: „Die Schüler haben neue Wörter gelernt“, „Neues über die Region erfahren“ und „sich mit dem Alltag in Deutschland auseinandergesetzt“.

Vor allem das Lernmaterial schnitt gut ab, das die Medienagentur mct zusammen mit Sprachdidaktikern entwickelte: ein Übungsheft für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Schulklassen und ein spezielles Material für Sprachkurse der Erwachsenenbildung. „Das Begleitmaterial ist wunderbar. Ich werde es im Orientierungskurs benutzen“, so ein Lehrer. „Es waren so viele Themen und Material, dass man eine Auswahl treffen musste“, schrieb ein anderer.

Integrationsklassen erhalten im Projektzeitraum kostenlos die aktuelle Ausgabe der Ruhr Nachrichten oder des Hellweger Anzeigers und das Unterrichtsmaterial. Bisher sind noch drei weitere Projektzeiträume im Jahr 2017 geplant. Der nächste beginnt im März – mit 1282 Teilnehmern.

Info: <https://mct-dortmund.de/category/fluechtlinge/>

Download:

[http://www.ruhrnachrichten.de/storage/med/anzeigen/informationen/24457\\_Infos\\_Schulklassen\\_-\\_Hier\\_ankommen.pdf](http://www.ruhrnachrichten.de/storage/med/anzeigen/informationen/24457_Infos_Schulklassen_-_Hier_ankommen.pdf)

## Kontakt

Christina Lüdeke  
Medienagentur mct  
Westenhellweg 75-79  
44137 Dortmund  
Tel.: (0231) 557600-15

E-Mail: [hierankommen@mct-dortmund.de](mailto:hierankommen@mct-dortmund.de)  
Internet: <http://www.mct-dortmund.de>

## Qualifizierungen/ Stellenausschreibungen

01.03., AKARSU e.V.:

### AUSBILDUNGSBAZAAR

Veranstaltung speziell zum Thema  
Ausbildung für Geflüchtete

**1. März 2017, 15:00 bis 19:00 Uhr**

**Werkstatt der Kulturen**

**Wissmannstraße 32**

**12049 Berlin**

Mit FLYING BUFFET

- Informiere dich über die Möglichkeiten einer Ausbildung in Deutschland.
- Erfahre mehr über Dauer, Art und Verlauf einer Ausbildung.
- Vor Ort kannst du dich ausprobieren.
- Erforsche mit uns deinen Ausbildungsberuf.

**Anmeldung/registration:** [lotse@akarsu-ev.de](mailto:lotse@akarsu-ev.de)

In Kooperation: u.a. Innungen (Metall, Baugewerbe, Friseur....)

## Kontakt

AKARSU e.V.  
Bildung, Qualifizierung, Beschäftigung & Gesundheit  
Oranienstraße 25  
10999 Berlin

Tel: (030) 61 67 69 30  
Fax: (030) 61 67 69 39

E-Mail: [info@akarsu-ev.de](mailto:info@akarsu-ev.de)  
Internet: <http://www.akarsu-ev.de>

Ab 03.04., GIZ e.V.:

### AVGS GRUPPENCOACHING

Berufliche Zukunft für Flüchtlinge (BZFF)

Berufliche Zukunft für Flüchtlinge (BZFF) im Rahmen von § 45 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB III

Ziele: Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen

- Soziale Beratung zur Lebenssituation durch die Flucht (60 h)
- Unterstützung im beruflichen Orientierungs- und Entwicklungsprozess (160 h)
- Anleitung bei der Recherche nach Praktika und Arbeitsstellen (80 h)
- Berufsbezogenes Sprachcoaching B2 (300 h)
- Praxiserprobung (120 h)

Dauer: 26 Wochen

Beginn: 03.04.2017

Umfang: 720 Stunden, täglich 6 Stunden

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an:

[buero@giz.berlin](mailto:buero@giz.berlin)

## Kontakt und Information

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter der E-Mail Adresse: [Buero@giz.berlin](mailto:Buero@giz.berlin), um weitere Informationen zu erhalten.

GIZ e.V.  
Reformationsplatz 2  
13597 Berlin

Tel: (030) 513 01 00  
Fax: (030) 367 59 203

Internet: <http://www.giz.berlin>

FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB):

### WEITERBILDUNGEN IM FCZB IM MÄRZ 2017

Start: 06.03. und 20.03.2017

Info-Termine am **01.03.2017**

**Start: 6. März 2017**

### Content- und Social-Media-Management

**INFOTERMIN: 1. März 2017, 11.00 Uhr**

In der dreimonatigen Fortbildung lernen die Teilnehmerinnen Werkzeuge der Social-Media-Kommunikation und Online-PR kennen, um Internetauftritte und Web-Aktivitäten strategisch zu planen, technisch umzusetzen und inhaltlich zu pflegen. Mit einem eigenen Praxisprojekt sie sich eine Online-Reputation in relevanten Businessnetzwerken auf.



**Inhalte:** Social-Media-Grundlagen, Trendbeobachtungen und (Web-)Monitoring, SEO und SEM, Online-PR und Social-Media-Marketing, Onlinekommunikation, Storytelling und Contentstrategien, Medienkritik, Datenschutz, Rechtsfragen, Erstellen von Multimedia, Webtechnologien, Konzeption und Projektmanagement, Cloud Computing, Augmented Reality und Semantic Web, Kompetenzbilanzierung und Profilentwicklung in sozialen Netzwerken

**Zielgruppe:** Frauen aus der PR-, Kultur- und Kreativbranche, Projektmanagerinnen, Journalistinnen, Hochschulabsolventinnen und Quereinsteigerinnen

**Dauer und Lernform:** 12 Wochen Vollzeit. Späterer Einstieg nach Absprache möglich. Blended Learning

**Kosten:** Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit/ Jobcenter, Maßnahmennummer: 962/716/2016. Selbstzahlerin (Preis auf Anfrage)

**Mehr zur Fortbildung:**

<http://fczb.de/content-und-social-media-management-kompakt-2/>

-----

**Start: 20. März 2017**

**Porta – Medienkompetenzen und Work-Life-Balance für den beruflichen Wiedereinstieg (Grundkurs)**

**INFOTERMIN für Interessentinnen: 1. März 2017, 14.30 bis 16.30 Uhr**

Das flexible Lern- und Orientierungsangebot richtet sich an Frauen, die ihren beruflichen Werdegang wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen unterbrochen haben und sich neu orientieren und auf den beruflichen Wiedereinstieg vorbereiten möchten.

**Inhalte:** In dem modularen Angebot erarbeiten sich die Teilnehmerinnen aktuelles IT-Know-how, grundlegende Bürokommunikationsfertigkeiten, kritische Medienkompetenzen sowie Informationen zu Arbeitsplatz- und Work-Life-Balance-Themen. Gemeinsam mit jeder Teilnehmerin erstellen wir einen individuellen Lernplan. Feste Bestandteile sind auch kontinuierliche Kompetenzbilanzierung, -entwicklung und -darstellung, Bewerbungstraining, Ergonomie und Coaching

**Zielgruppe:** Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

**Dauer und Lernform:** individuell nach persönlichen Voraussetzungen, Blended Learning (im FCZB und zu Hause am Rechner).

**Dauer und Lernform:** 12 Wochen, Teilzeit, Präsenz (späterer Einstieg möglich)

**Kosten:** keine

**Gefördert** aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Berlin gefördert.

**Mehr zur Fortbildung:**

<http://fczb.de/porta-medienkompetenzen/>

**Laufende Beratung zur Projektteilnahme**

**Kontakt**

Veranstaltungsort:

FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB)  
Cuvrystraße 1  
10997 Berlin

Renate Wolf

Tel. (030) 61 79 70 -16

E-Mail: [info@fczb.de](mailto:info@fczb.de)

Internet: <http://www.fczb.de>

06.03. und 15.03., InAct:

**QUALIFIZIERUNGS- UND INFORMATIONSWORKSHOPS**

„Diversität in der Praxis“ und „Supervision“ für Ehrenamtliche im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten und Migrant\*innen

**"Diversität in der Praxis"**

**Montag, 06.03.2017 von 12 Uhr bis 16.30 Uhr**

**Ort: Petersburger Straße 92, 10247 Berlin**

Referent: Lawrence Oduro-Sarpong

Selbstständiger Diversitätstrainer, Mediator, Coach für interkulturelle Fragen

Das Projekt „InAct – Integration durch Aktion“ bietet seit letztem November 2016 regelmäßige Qualifizierungs- und Informationsworkshops für Ehrenamtliche im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten und Migrant\*innen an. Starre Denkmuster durchbrechen, Grenzen überschreiten, den Horizont erweitern!

Lawrence Oduro-Sarpong: „Es geht darum, Beobachter des Ganzen zu sein, mehr zu sehen und zu hören. Wenn Unterschiedliches oder Unbekanntes auf uns trifft, dann kommen wir mit unseren gewohnten Orientierungssystemen nicht mehr weiter. Wenn wir einen Schritt wagen über festgefahrene Grenzen, dann erweitern wir unseren Horizont und finden neue Möglichkeiten des Zusammenlebens“. Er wird gemeinsam mit Ihnen anhand Ihrer konkreten Praxisbeispiele Lösungsansätze ausarbeiten.

Wir laden alle Ehrenamtlichen sei es privat oder Mitarbeiter\*innen von MOs, die mit Geflüchteten und Migrant\*innen arbeiten, und sich mit dem Thema der Diversität schon mal auseinandergesetzt haben, herzlich dazu ein. **Die Teilnahme ist kostenlos.**

-----

## Einladung zur Supervision

**Mittwoch, 15.03.2017 von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr**

**Ort: 4. OG., Petersburger Straße 92, 10247 Berlin**

Referentin: Frau Dr. phil. Claudia Zuleta

Freiberufliche Coach und Supervisorin

Die wichtige Arbeit von Ihnen in der Integrationsarbeit bzw. in der Flüchtlingshilfe möchten wir mit einem kostenfreien Supervisionsangebot unterstützen und Ihnen die Möglichkeit bieten, Ihre Tätigkeit in professioneller Runde zu reflektieren.

Supervisionen dienen der Entlastung, Selbstklärung und Gesundheitsfürsorge. Mithilfe von Supervision können Kompetenzen und Handlungsoptionen im Kontext Ihres Ehrenamtes erweitert und eine größere Zufriedenheit erlebt werden. Unser Supervisionsangebot bietet Raum und Zeit, um Einzelfälle und die unterschiedlichen Aspekte Ihres Ehrenamtes zu beleuchten.

Die Supervisorin Dr. phil. Claudia Zuleta unterstützt sie dabei, Ihre Tätigkeit gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen zu reflektieren und Einzelfälle zu besprechen. Sie sind herzlich eingeladen, **die Teilnahme ist kostenlos.**

**Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, da die Plätze begrenzt sind.**

### Kontakt/Anmeldung

Anmeldung: [info@in-act.de](mailto:info@in-act.de)

InAct - Integration durch Aktion  
Petersburger Str. 92  
10247 Berlin

Tel. 030 29007192-94  
Fax. 030 29007193

E-Mail: [info@in-act.de](mailto:info@in-act.de)  
Internet: <http://www.in-act.de>

BORA e.V.:

### STELLENAUSSCHREIBUNG

Sozialpädagogin bei den Ambulanten Hilfen BORA  
ab 02.05.2017

Frist: **31.03.2017**

BORA e.V. sucht für Maßnahmen mit den Schwerpunkten

- Hilfe zur Erziehung/ambulante Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) sowie
- Wohnhilfen: Betreutes Einzelwohnen und Wohnungserhalt und Wohnungserlangung (§ 67 SGB XII)

für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder ab dem 02.05.2017 eine erfahrene Sozialarbeiterin/-pädagogin mit staatlicher Anerkennung.

### Voraussetzungen:

- Sozialarbeiterin/-pädagogin (Diplom, B.A., M.A. oder vergleichbar) mit staatlicher Anerkennung
- Mehrsprachigkeit (vorzugsweise Russisch, Türkisch, Arabisch, Spanisch, Persisch)
- Bereitschaft zur Teamarbeit sowie zur Zusammenarbeit mit der Projektleitung
- Erfahrung in der Antigewaltarbeit mit Frauen und Kindern, vor allem in der Beratungsarbeit und Krisenintervention
- Erfahrungen im Bereich Hilfe zur Erziehung und in der Wohnungslosenhilfe
- Erfahrung in interkultureller Team- und Sozialarbeit
- Bereitschaft zur Supervision
- PC-Kenntnisse
- Interkulturelle Kompetenz.

Die Bewerbung von Migrantinnen ist ausdrücklich erwünscht. Vollständiger Ausschreibungstext unter: <http://www.frauenprojekte-bora.de/de/bora/stellenangebote/>

### Bewerbung/ Kontakt

Bewerbungen (Anschreiben und Lebenslauf, ggf. frankierter Rückumschlag) bitte bis zum an:

BORA e.V.

Ambulante Hilfen

Alena Nerus

Albertinenstraße 1

13086 Berlin

oder per E-Mail an:

[wohnen.an@frauenprojekte-bora.de](mailto:wohnen.an@frauenprojekte-bora.de)

Telefonische Rückfragen unter: (030) 962 48 49 – 11

START-Schülerstipendium:

### NEU IN DEUTSCHLAND?

### BEWIRB DICH BEI START!

Frist: **15.03.2017**

Auch in diesem Jahr vergibt das START-Schülerstipendienprogramm wieder Stipendien an motivierte Jugendliche, die seit max. 5 Jahren in Deutschland leben und an ihrer schulischen und persönlichen Weiterentwicklung arbeiten wollen.

Das Stipendium unterstützt Jugendliche mit eigener Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte bei ihrem persönlichen Neuanfang in Deutschland und legt den Fokus auf die Förderung ihrer Bildungsbiographie. Das Stipendium dauert unabhängig vom angestrebten Schulabschluss zwei Jahre und umfasst eine ideelle

und materielle Förderung. Mehr Informationen zum START Stipendienprogramm unter [www.start-stiftung.de](http://www.start-stiftung.de)

Die Bewerbung steht ausdrücklich allen Schülerinnen und Schülern ab der 8. Klassenstufe offen, unabhängig von der aktuellen Schulform und dem angestrebten Schulabschluss. Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Bewerberinnen und Bewerber die nächsten beiden Jahre auf einer allgemein- oder berufsbildenden Schule verbringen und neben einer starken Eigenmotivation hohe soziale Kompetenzen und gute Deutschkenntnisse aufweisen.

Aktueller Ausschreibungsflyer:

[https://www.start-stiftung.de/fileadmin/website/uploads/files/praesentationen\\_flyer/START\\_Flyer\\_2\\_2017.pdf](https://www.start-stiftung.de/fileadmin/website/uploads/files/praesentationen_flyer/START_Flyer_2_2017.pdf)

**Der Bewerbungszeitraum ist vom  
1. Februar bis zum 15. März 2017.  
Die Bewerbung erfolgt online unter  
<http://www.start-bewerbung.de>**

## Kontakt

START-Stiftung gGmbH  
Bewerberservice  
Friedrichstraße 34  
60323 Frankfurt am Main

Tel. (069) 300 388 488

E-Mail: [stipendium@start-stiftung.de](mailto:stipendium@start-stiftung.de)  
Internet: <http://www.start-stiftung.de>

## Workshops/ Tagungen

20.03., Projekt ABCami:  
**BERLIN-KONFERENZ 2017**  
**Einbeziehung der Muttersprache  
in Alphabetisierungskurse**

Anmeldung bis: **10.03.2017**

**Deutsch Lernen. Erfolg Schreiben.**  
**Almanca Öğrenmek. Başarıyı Yazmak.**  
تعلم الألمانية. كتابة نجاحك

**am 20.03.2017 von 10:00 – 16:30 Uhr  
im GLS Campus (Kastanienallee 82, 10435 Berlin).**

Knapp die Hälfte der funktionalen Analphabet\*innen in Deutschland haben eine andere Herkunftssprache als Deutsch, wobei Alphabetisierungskurse in Deutschland hauptsächlich in der Zielsprache Deutsch sind. Kann die Einbeziehung der Muttersprache einen besseren

Zugang zur Zielsprache Deutsch ermöglichen? ABCami arbeitet nach dem kontrastiven Ansatz, in dem ABCami-Alphabetisierungskurse auf Deutsch durchgeführt und bei Bedarf in der Muttersprache ergänzt werden. Mit der Berücksichtigung und Wertschätzung der Muttersprache möchte ABCami die Barriere zum Lesen und Schreiben beseitigen und die Analphabet\*innen ihren Erfolg schreiben lassen. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Anmelden können Sie sich bis 10.03.2017 per E-Mail unter [abcami@giz.berlin](mailto:abcami@giz.berlin). Wir würden uns freuen, Sie in Berlin begrüßen zu dürfen.**

Weitere Infos sowie Programm unter:

<https://giz.berlin/news/einladung-zur-berlinkonferenz-zur-kontrastiven-alphabetisierung.htm>

Wir unterstützen Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben in Moscheen. Mit ABCami möchten wir Personen erreichen, die bisher für bestehende Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse schwer zu motivieren waren. Dabei nutzen wir den Lernort Moschee, um die Menschen dort zu erreichen, wo sie sich in ihrem Alltag wohlfühlen.

## Kontakt

Gesellschaft für interkulturelles  
Zusammenleben e.V. (GIZ e. V.)  
Projekt "ABCami"  
Reformationsplatz 2  
13597 Berlin

Tel.: (030) 513010011  
Fax: (030) 367592013

E-Mail: [abcami@giz.berlin](mailto:abcami@giz.berlin)  
Internet: <http://www.abcami.de>  
<http://www.giz.berlin>

23.03., Evangelische Akademie – Abendforum:  
**VOM FLÜCHTLING ZUR CHEFREDAKTEURIN?**  
Syrische Geflüchtete im deutschen Journalismus

**23. März 2017, 19:00 - 21:00 Uhr**  
**Französische Friedrichstadtkirche**  
auf dem Gendarmenmarkt  
Gendarmenmarkt 5  
10117 Berlin  
(Eingang Charlottenstraße)  
Internet: <http://franzoesische-friedrichstadtkirche.de/>

Unter den Geflüchteten, die seit 2015 nach Deutschland kommen, sind auch viele Menschen, die bereits in ihrem Heimatland als Journalist oder Journalistin tätig waren, dort westlichen Medien zuarbeiteten oder durch die Erfahrungen von Krieg, Flucht und Einwanderung politisch sensibilisiert wurden und daher in den Journalismus als Profession streben.

In der deutschen Medienlandschaft wird auf diese Herausforderung vielfältig reagiert, es gibt eine Reihe von Initiativen für diese Gruppe. Doch stellt sich auch die Frage nach den realistischen Chancen und Grenzen der Integration von Geflüchteten in die deutsche Medienwelt. Die Veranstaltung besteht aus einem Workshop (nur für Medienvertreterinnen, Medienvertreter und Geflüchtete) und aus einer öffentlichen Abendveranstaltung

Programm und Info:

<http://www.eaberlin.de/seminars/data/2017/rel/vom-fluechtling-zur-chefredakteurin/?cy=2017&cm=3>

## Kontakt

Organisation:

Evangelische Akademie zu Berlin  
Charlottenstraße 53/54  
10117 Berlin

Silke Ewe  
(030) 203 55 – 508

E-Mail: [ewe@eaberlin.de](mailto:ewe@eaberlin.de)  
Internet: <http://www.eaberlin.de>

03. bis 05.04., Braunschweig:

## 6. BUNDESFACHKONGRESS INTERKULTUR

**Motto: „Land in Sicht – Interkulturelle Visionen für heute und Morgen**

Anmeldefrist: **20.03.2017**

Ziel des Bundesfachkongresses Interkultur ist es, die unterschiedlichen Diskurse im Bereich der kulturellen Vielfalt zusammenzuführen und Fragen nach den Perspektiven unserer diversifizierten Gesellschaft zu stellen. Theoretische und praktische Fragestellungen werden in Keynotes, Fachforen und Diskussionsrunden behandelt. Künstlerische Beiträge ergänzen die Kongressinhalte und beleuchten die vielfältigen Themenstellungen mit ästhetischen Mitteln.

Der Bundesfachkongress Interkultur soll

- Impulse für die Überprüfung und Weiterentwicklung der theoretischen Grundlagen der interkulturellen Arbeit vor Ort geben,
- eine Plattform für Begegnung, Austausch und Vernetzung bieten,
- Qualifizierung und fachliche Weiterentwicklung der Akteure interkultureller Kulturarbeit und Multiplikatoren ermöglichen,
- Interkulturelle Öffnung von Organisationen und Institutionen voranbringen.

Programm : [http://www.bundesfachkongress-interkultur-2017.de/index.php?article\\_id=28](http://www.bundesfachkongress-interkultur-2017.de/index.php?article_id=28)  
Anmeldung: [http://www.bundesfachkongress-interkultur-2017.de/index.php?article\\_id=8](http://www.bundesfachkongress-interkultur-2017.de/index.php?article_id=8)

## Kontakt

6. Bundesfachkongress INTERKULTUR  
c/o Haus der Kulturen Braunschweig e.V.  
Am Nordbahnhof 1  
38106 Braunschweig  
Tel.: (0531) 38 949 544

E-Mail: [info@bundesfachkongress-interkultur-2017.de](mailto:info@bundesfachkongress-interkultur-2017.de)  
Internet: <http://www.bundesfachkongress-interkultur-2017.de>

## Initiativen

### AUFRUF ZUM KINOSTART VON „ALLES GUT“

Filmproduktion sucht regionale Gruppen und Initiativen für Begleitveranstaltungen zum neuen Dokumentarfilm über Geflüchtete in Deutschland im Kino vor Ort.

Siehe bitte auch die Rubrik „[Veröffentlichungen](#)“ am Ende dieser Ausgabe von BERLIN INTERNATIONAL.

### Integration: Wir schaffen das – aber wie?

Über den neuen Dokumentarfilm ALLES GUT (bundesweiter Kinostart: 23.03.2017) möchten wir lokalen und regionalen Gruppen, Initiativen, Verbänden, Stiftungen und anderen NGOs, die zum Thema Integration arbeiten, auch die Möglichkeit geben, ihre Arbeit vorzustellen, neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie mehr Unterstützung in der Öffentlichkeit zu gewinnen.

### Was ist unsere Idee?

Über den bundesweiten Kinostart des 95-minütigen Dokumentarfilms ALLES GUT (Regie: Pia Lenz) im März 2017 können interessierte Gruppen, Initiativen und andere NGOs eine Vielzahl von Diskussionen anstoßen – überall in Deutschland und ohne einen großen Aufwand an Zeit oder Geld. Um ins Gespräch zu kommen, eignet sich kaum ein Medium besser als der Dokumentarfilm. Das möchten wir nutzen. Denn die Zigttausend Ehrenamtlichen, die sich noch immer für die Integration von Geflüchteten einsetzen, brauchen dringend Unterstützung und mehr Rückhalt.

### Wie läuft das praktisch ab?

Im Anschluss an die jeweilige Vorführung des Films ALLES GUT finden in den Kinos Podiumsdiskussionen

statt, die von den lokalen Gruppen und Initiativen eigenverantwortlich vorbereitet und durchgeführt werden. Als Gesprächspartner wären denkbar: Vertreter der Gruppen selbst, Sprecher der Geflüchteten vor Ort oder auch Vertreter aus Politik und Verwaltung, die sich dann einem Publikum stellen müssen. Solche Veranstaltungen lassen sich mit wenig Aufwand an Zeit und Geld realisieren, da der Kontakt zum Kino über unseren Filmverleih organisiert und abgewickelt wird. Der Verleih stellt auch kostenlos Plakate und Presse-material zum Film ALLES GUT zur Verfügung.

### Warum dieser Film?

Es gibt viele gute Filme zu diesem Thema. Aber in letzter Zeit wird Integration immer häufiger aus Sicht der deutschen Bürger mit ihren Sorgen und Ängsten diskutiert, gerade weil die Wirklichkeit halt so komplex ist. Wir glauben deshalb, dass es wichtig ist, einen ganz einfachen, unmittelbaren Zugang zum Thema zu finden.

Der Film ALLES GUT erzählt die kleinen und großen Hürden, die auf Geflüchtete in Deutschland warten, am Beispiel zweier Kinder, die mit ihren Eltern im Herbst 2015 hierher kommen: Djaner, 7, aus Mazedonien und Ghofran, 11, aus Syrien. Die Regisseurin Pia Lenz hat die beiden fast ein Jahr lang mit der Kamera begleitet. Wir meinen, dass es diese bewegenden, manchmal traurigen, manchmal aber auch lustigen Bilder und Szenen allen Zuschauern leicht machen, einen Zugang zum Thema Integration zu finden. Und genau darum geht es uns, wie gesagt, eben auch: Gemeinsam reden, streiten und bessere Lösungen finden. Mehr Infos zum Film unter:

<http://www.pier53.de/dokfilm/allesgut.html>

und in der Rubrik „Veröffentlichungen“ am Ende dieser Ausgabe von BERLIN INTERNATIONAL.

### Warum im Kino?

Das Kino lockt auch Menschen an, die sich weniger mit dem Thema beschäftigen. Im Kino wirkt ein Film direkter und emotionaler als z. B. in einem Jugendzentrum oder in einer Kirchengemeinde.

### Wie geht es weiter?

Jetzt geht es darum, die lokalen und regionalen Gruppen und Initiativen zu finden, die sich an einer solchen Veranstaltung in ihrem Kino vor Ort beteiligen möchten und dazu eine Podiumsdiskussion organisieren. Wichtig wäre es dafür, dass jede interessierte Gruppe und Initiative für sich vorab ein paar Fragen klärt:

- 1) Welches Kino in der Nähe kommt konkret in Frage?
- 2) Welche Gesprächspartner sind denkbar?
- 3) Welche Gruppen oder Initiativen bieten sich vor Ort für eine Kooperation an?
- 4) Mit wie vielen Personen nimmt Ihre bzw. Eure Gruppe oder Initiative im Kino teil?

(wichtig: eine Mindestanzahl von vielleicht 10 oder 15 Kinokarten, die garantiert abgenommen werden, macht es einfacher, die Kinos zu überzeugen, den Film zu zeigen)

### Ansprechpartner

Wenn diese Informationen stehen oder wenn es Nachfragen gibt, einfach bei uns melden. Am Ende leiten wir Ihre/Eure Daten dann an unseren Filmverleih weiter, der sich direkt an die Kinos wendet und die finanziellen Konditionen mit den Kinobetreibern direkt klärt.

### Kontakt

PIER 53 Filmproduktion  
Clemens-Schultz-Straße 50  
20359 Hamburg

Andrea Pittlik (Producerin)

Telefon: (040) 89 72 69 27

E-Mail: [pittlik@pier53.de](mailto:pittlik@pier53.de)  
Internet: <http://www.pier53.de>

Ausschreibung:

„grips gewinnt“

Das Schülerstipendium von der 7. bis 12. Klasse

Bewerbungsfrist: **15.03.2017**

Ein Programm der Joachim Herz Stiftung  
und der Robert Bosch Stiftung

Fast jedes dritte Kind unter 18 Jahren kann in Deutschland aufgrund finanzieller, kultureller oder sozialer Umstände sein Potenzial nicht voll entfalten. Das zeigt der Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2016“. Die Joachim Herz Stiftung und die Robert Bosch Stiftung wollen durch „grips gewinnt“ zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen.

Seit 2011 unterstützen die Stiftungen mit dem Schülerstipendienprogramm „grips gewinnt“ leistungsstarke und engagierte Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Familien auf ihrem Lebens- und Bildungsweg. „grips gewinnt“ unterstützt junge Menschen und fördert sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Das Bildungsprogramm hilft ihnen, besondere Herausforderungen zu bewältigen und ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten.

### Wir fördern Jugendliche

- die gerne lernen und denen Bildung wichtig ist,
- die innerhalb und außerhalb der Schule engagiert sind und
- ihre Bildungs- und Lebensziele verwirklichen möchten, aber dabei vor besonderen Herausforderungen stehen.

### Unsere Stipendiaten profitieren von

- einer monatlichen Unterstützung von bis zu 150 Euro für individuelle Bildungsausgaben, wie z.B. Bücher, Sprachkurse oder Theaterbesuche,
- einem spannenden Bildungsprogramm, das neue Perspektiven eröffnet und Selbstvertrauen sowie Verantwortung stärkt,
- persönlicher Beratung in Bildungs- und Lebensfragen durch feste Ansprechpartner im grips-Büro und
- einem wertvollen Netzwerk aus Stipendiaten und Alumni, das durch Kontakte zu den Betreuern und Referenten verstärkt wird.

### Förderbeginn ist der 01.09.2017

Mehr Infos sowie Bewerbungsunterlagen unter:

<http://www.grips-stipendium.de>

### Kontakt und Info

Joachim Herz Stiftung  
grips-Büro  
Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg  
Telefon: 040 533 295-22,  
Fax: 040 533 295-77  
E-Mail: [grips@joachim-herz-stiftung.de](mailto:grips@joachim-herz-stiftung.de)  
Internet: <http://www.grips-stipendium.de>  
[www.facebook.com/gripsgewinnt](http://www.facebook.com/gripsgewinnt)  
[www.youtube.com/gripsgewinnt](http://www.youtube.com/gripsgewinnt)

Hildegard Lagrenne Stiftung (HLS):

### VORBILDER GESUCHT!

Das Stipendium  
für in Deutschland lebende Sinti und Roma

Die Hildegard Lagrenne Stiftung (HLS) vergibt Stipendien an Sinti und Roma, die auf dem ersten oder zweiten Bildungsweg an einer pädagogischen Berufsausbildung oder einer pädagogischen Qualifikation teilnehmen möchten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf nicht akademischen Berufen, also Berufe, die nicht durch ein Studium erlangt werden können.

Die HLS setzt sich für Bildung, Inklusion und Teilhabe von Sinti und Roma in Deutschland ein. Das Stipendienprogramm wird in Berlin und Brandenburg durch die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ) gefördert.

### Worum geht es?

Sie wollen einen pädagogischen Beruf ergreifen? Zum Beispiel Erzieher\*in, Sozialassistent\*in oder Kinderpfleger\*in werden und befinden sich gerade in Ausbildung oder beginnen diese im Jahr 2017? Oder wollen Sie an einer pädagogischen Qualifikation teilnehmen? Zum Beispiel an einem Tagesmutter/vater- oder Mediationskurs?

### Dann unterstützen wir Sie gerne!

Wir bieten Ihnen finanzielle Unterstützung, Kontakt zu Mentor\*innen, berufliche und psychosoziale Beratung bei verschiedensten Fragen sowie regelmäßige Fortbildungen an.

### Für wen?

Um an dem Stipendienprogramm teilnehmen zu können, müssen Sie:

- Sinti oder Roma sein
- in Berlin oder im Umland von Berlin leben
- einen pädagogischen Beruf ergreifen oder an einer Qualifikation in diesem Bereich teilnehmen

Sie können sich auch bei uns bewerben, wenn Sie noch nicht mit der Ausbildung begonnen haben, diese jedoch schon in Aussicht ist. Gerne unterstützen wir Sie auch bei Ihrer Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz oder einem Qualifikationskurs.

### Bewerben?

Bewerben können Sie sich ab sofort online oder per Post. Bitte senden Sie uns hierfür Ihren Lebenslauf und ein Motivationsschreiben (1-2 Seiten). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter Stipendien: <http://www.lagrenne-stiftung.de>.

Katrin Summa  
Projektleitung Stipendien  
Hildegard Lagrenne Stiftung  
Aufbauhaus  
Prinzenstraße 84  
10969 Berlin

Tel. (030) 89405660

E-Mail: [katrin.summa@lagrenne-Stiftung.de](mailto:katrin.summa@lagrenne-Stiftung.de)

Internet: <http://www.lagrenne-stiftung.de>

### HATUN-SÜRÜCÜ-PREIS 2017

Grüne Fraktion zeichnet Engagement  
für Mädchen und Frauen aus

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus hat am Freitagabend, 3. Februar 2017, zum fünften mal drei Berliner Projekte und Initiativen mit dem Hatun-Sürücü-Preis ausgezeichnet. Mit dem grünen Frauenrechtspreis rücken wir die Menschen in den Vordergrund, die sich oft im Stillen, aber mit Tatkraft und viel Herz für die Selbstbestimmung von Mädchen und jungen Frauen engagieren. Ihnen gilt unser Dank.

Zugleich erinnern wir mit dem Frauenrechtspreis an Hatun Sürücü, die am 7. Februar 2005 von einem ihrer Brüder ermordet wurde, weil sie ihr Leben selbstbestimmt und frei führen wollte.

Die drei diesjährigen Preisträger\*innen zeigen, wie vielfältig das Engagement aussehen kann:

### 1. PREIS: CENTRE TALMA

(500 Euro; gestiftet von Joanna Florian)

Das Centre Talma ist eine Kinder- und Jugendfreizeitstätte in Reinickendorf. Seit 1994 bietet es in über 40 Sport- und Tanzkursen geschlechtsbewusste sportorientierte Kinder- und Jugendsozialarbeit an. Das Zentrum bringt Themen aus der Erlebniswelt der Mädchen und jungen Frauen auf die Bühne, wie z.B. Gewalt an der Schule, die mediale Welt oder Menschenhandel. Seit 2005 engagieren sich die Jugendlichen in dem Projekt „Respect Girls“ – das sie ins Leben gerufen haben – mit Tanzchoreographien, Songs und Aktionen gegen eine frauenverachtende, sexistische und homophobe Darstellung in den Medien. Seit 2012 veranstaltet das Centre Talma in Berlin das Großevent „One Billion Rising“. Bei dieser weltweiten Kampagne kommen Menschen an öffentlichen Orten zusammen, um gegen Gewalt an Frauen und Mädchen und für Gleichstellung zu tanzen.

### 2. PREIS: BOXGIRLS BERLIN E.V.

(300 Euro; gestiftet von Sonja Jost )

In dem Boxverein kommen Mädchen, junge Frauen und Transpersonen mit unterschiedlichsten Erfahrungen und sozialen Hintergründen zusammen. Hier können sie frei von Diskriminierung trainieren, werden dabei unterstützt, sich selbständig, aktiv und mutig für ihre Belange einzusetzen und selbstbestimmt durchs Leben zu gehen. Boxgirls Berlin steht für inklusive Sport- und Bildungsarbeit und trägt dazu bei, die Rollenbilder von Männern und Frauen im Boxsport aufzulösen. Dabei wird Rücksicht auf spezifische Problemlagen wie Sprachbarrieren, körperliche und geistige Einschränkungen und finanzielle Nöte gelegt.

### 3. PREIS: #BIKEYGEES

(200 Euro; gestiftet von Sieglinde Berger und Birgit Wesner)

Die drei Gründerinnen der Initiative bringen seit 2015 geflüchteten Frauen, die überwiegend in Berliner Notunterkünften leben, das Fahrradfahren bei. Zusammen mit etwa 250 Helfer\*innen ermöglichen sie auf diese Weise mehr als 280 Mädchen und jungen Frauen aus Syrien, dem Irak und Afghanistan Zugang zu einem selbstbestimmten Leben. Durch eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne von Bikeygees kann der Verein den Geflüchteten Räder, Helme und Schlösser bereitstellen und kommt für Reparaturen auf. Durch die gemeinsame Aktivität leistet Bikeygees einen Beitrag zu mehr Integration, Vernetzung und Empowerment.

(Siehe hierzu auch die Meldung auf Seite 11 in dieser Ausgabe [RED])

[PM v. 03.02.2017: <http://gruene-fraktion-berlin.de/presse/pressemitteilung/hatun-s-r-c-preis-2017-gr>; RED]

Kulturstiftung des Bundes:

### 360°- FONDS FÜR KULTUREN DER NEUEN STADTGESELLSCHAFT

Info-Tour zu Fördermöglichkeiten macht Station in Berlin

Migration hat die Gesellschaft in Deutschland in der Vergangenheit verändert und wird sie auch in Zukunft verändern. Deutschland ist ein Einwanderungsland und besonders Städte sind geprägt durch gesellschaftliche Vielfalt. Viele Institutionen haben begonnen, die neue Stadtgesellschaft mitzugestalten, jedoch spiegelt sich die kulturelle Diversität der Städte in den Programmangeboten, im Personal und im Publikum von Kultureinrichtungen noch nicht wider. Weder in Entscheidungspositionen noch im Publikum entspricht der Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte ihrem Anteil an der Bevölkerung.

Mit 360°- Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft unterstützt die Kulturstiftung des Bundes Institutionen aus den Sparten Kunst, Musik, Darstellende Künste und Literatur, die gesamte Gesellschaft in den Blick zu nehmen: Einwanderung und kulturelle Vielfalt sollen als ebenso chancenreiches wie kontroverses Zukunftsthema aktiv in das eigene Haus und in die städtischen Diskussionen getragen werden. Gefördert wird die diversitätsorientierte Öffnung von Kultureinrichtungen in den Bereichen Programmangebot, Publikum und Personal.

Umfangreiche Informationen unter:

[http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/cms/de/projekte/nachhaltigkeit\\_und\\_zukunft/agenten\\_stadtgesellschaft.html](http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/cms/de/projekte/nachhaltigkeit_und_zukunft/agenten_stadtgesellschaft.html)

Als Informations- und Beratungsangebot für interessierte Antragsteller/innen geht der Fonds 360° zwischen Februar und März 2017 auf Tour:

#### Berliner Station: Montag, 27. März 2017 Komische Oper Berlin

Hier sind Interessierte eingeladen, sich über Antragsmöglichkeiten zu informieren und in Vorträgen und im Gespräch mehr zu den Themen Diversität in Kulturinstitutionen und Change-Management zu erfahren. Sie können sich allgemein zu den Förderbedingungen des Fonds oder auch schon ganz konkret zu ihrem Antragsvorhaben beraten lassen – die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kulturstiftung des Bundes sind vor Ort. Vorläufiges Programm:

[http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/sites/KSB/download/Vorlaeufiges-Programm\\_Infotour360.pdf](http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/sites/KSB/download/Vorlaeufiges-Programm_Infotour360.pdf)

Anmeldung:

<http://www.sauerbrey-raabe.de/anmeldung/anmeldung-360/>

"Ich bin eine Berliner":

## AUFRUF

Integrationsfotoprojekt "Ich bin eine Berliner"  
sucht dringend weitere Teilnehmer\*innen

Nächste Termine: **11. und 12. März 2017**

Liebe Leserinnen und Leser, ich heiße Georg Krause und führe ein ambitioniertes Integrationsfotoprojekt durch: <http://www.ichbineinberliner190.de>. Mein Fotoprojekt heißt "Ich bin eine Berliner". Genau das sagte J. F. Kennedy am 26. Juni 1963 vor dem Schöneberger Rathaus in Berlin.

Der Hintergrund ist: In Berlin leben Menschen aus 190 Staaten und Nationen der Welt friedlich zusammen. Ich möchte aus allen dieser Länder mindestens einen Vertreter fotografieren.

Die Fotosession dauert ungefähr eine Stunde und beginnt mit einem kleinen Snack und Kaffee- oder Teetrinken. So können wir uns kennen lernen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit etwas zu seinem momentanen Befinden in der Stadt oder zu seinem generellem Lebensmotto zu sagen und zeichnerisch auf Papier zu bringen. Material steht bereit.

Jeder erhält sein Foto als mail zugeschickt.

Geplant sind eine Ausstellung und ein Buch.

**Der nächsten Fototermine sind am 11. und 12. März 2017 im Zentrum für Demokratie in Schönevide.**  
<http://www.ichbineinberliner190.de/fototermine/>.

Vertreter aus 126 Ländern hatte ich bereits vor der Kamera.

### Vertreter dieser Nationen fehlen uns noch

**Afrika:** Algerien, Äquatorialguinea, Botswana, Burundi, Gambia, Guinea-Bissau, Komoren, Lesotho, Liberia, Sahara, São Tomé und Príncipe, Swasiland, Tschad,

**Asien:** Bahrain, Bangladesch, Bhutan, Brunei, Kuwait, Laos, Malaysia, Malediven, Myanmar, Nepal, Nordkorea, Oman, Ost-Timor, Saudi-Arabien, Singapur, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate

**Australien und Ozeanien:** Fidschi, Kiribati, Marshall-Inseln, Mikronesien, Nauru, Palau, Papua-Neuguinea, Salomone, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu,

**Mittelamerika:** Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Costa Rica, Dominica, Dominikanische Republik, El Salvador, Grenada, Honduras, Nicaragua, Panama, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Saint Vincent, Grenadinen

**Europa:** Albanien, Andorra, Liechtenstein, Malta, Monaco, San Marino, Slowenien, Vatikan

**Südamerika:** Guyana, Paraguay, Suriname

Es wäre wunderschön, wenn Ihr als Vertreter Eures Landes teilnehmen würdet und gemeinsam mit uns ein Zeichen für Demokratie in Berlin setzt.

Ich freue mich von Euch zu hören.

### Kontakt

Georg Krause  
E-Mail: [info@190berliner.de](mailto:info@190berliner.de)  
oder: [post@georg-krause.de](mailto:post@georg-krause.de)

## Aus Projekten und Vereinen

Oromo Horn von Afrika Zentrum:  
**KOSTENLOSE RECHTSBERATUNG**  
**Für Asylsuchende, Migranten/Innen**  
**und Hartz IV Empfänger**

**Termine der Rechtsberatung für das erste Halbjahr sind: 07.03.2017 - 21.04.2017 – 19.05.2017 – und 16.06.2017, jeweils von 10.00 – 15.00 Uhr**

### Themen der Rechtsberatung:

- Ausländerrecht
- Asyl-und Asylbewerberleistungsgesetz
- Sozialrecht
- Arbeitsrecht
- Allgemeines Zivilrecht

Beratung durch RA Waje Stegmann

Die Rechtsberatung erfolgt in folgenden Sprachen: Oromia, Amharisch, Englisch und Deutsch. Tigrinya Übersetzung erfolgt nach persönlicher Rücksprache

### Kontakt/Anmeldung

Voranmeldung erbeten über:  
Oromo Horn von Afrika Zentrum  
Prinzenallee 81  
13357 Berlin

Tel.: (030) 494 10 36

E-Mail: [oromocenter@oromo-deutsch.de](mailto:oromocenter@oromo-deutsch.de)



Auszeichnung für Integrationsarbeit:

## FC INTERNATIONALE BERLIN ERHÄLT ABERMALS „GROßEN STERN DES SPORTS“

16 Sportvereine aus ganz Deutschland wurden am 23.01.2017 in Berlin vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) für ihr beispielhaftes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Zu den Finalisten gehörte auch der Schöneberger FC Internationale Berlin 1980 e.V. als einer von zwei Fußballvereinen.

Der FC Internationale Berlin wurde für sein Integrationskonzept mit dem Großen Stern des Sports 2016 in Silber ausgezeichnet und war damit für das Bundesfinale in Berlin nominiert.

*„Der Verein war immer politisch engagiert. Nachdem man sich in den Gründungsjahren gegen Arbeitsplatzabbau und für den Frieden einsetzte, steht heute der Kampf gegen den immer noch allgegenwärtigen Rassismus im Vordergrund. Der Verein ist seit 2006 Integrationsstützpunkt der Sportjugend Berlin und engagiert sich vielfältig. Mit Schulkooperationen, Flüchtlingsprojekten und Präventionsveranstaltungen. Die Trikots sind werbefrei und tragen stattdessen die Aufschrift NO RACISM. Damit unterstreicht der FC Internationale sein Engagement für ein friedliches Zusammenleben über kulturelle, religiöse und weltanschauliche Grenzen hinaus. Im Verein finden sich Menschen mit Wurzeln aus über 70 Nationen. Der Name des Vereins ist damit zum Programm geworden, auch wenn es natürlich keine Quoten gibt.“*, so der Verein auf seiner Internetseite <http://www.fc-inter.de>.

Den mit 10.000 Euro dotierten "Großen Stern des Sports" in Gold 2016 erhielt schließlich Eintracht Hildesheim für sein vielfältiges Sportangebot in Ganztagschulen.

Die Auszeichnung "Stern des Sports" wurde bereits zum 13. Mal vergeben. Die 16 Gewinner hatten sich zuvor in einem dreistufigen Wettbewerb auf der Lokal- und Landesebene mit dem "Großen Stern des Sports" in Bronze und Silber durchgesetzt und sich so für das Bundesfinale qualifiziert.

Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und Bundesebene flossen den teilnehmenden Vereinen bisher rund 5,5 Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu. Bereits Anfang April startet auf lokaler Ebene die Ausschreibung für die "Sterne des Sports" 2017 (<https://www.sterne-des-sports.de/index.php>)

Hintergrundinfos zum Verein bietet der Artikel im Tagesspiegel vom 23.01.2017 mit dem Titel „FC Internationale: Von Grund auf solidarisch“ unter:

<http://www.tagesspiegel.de/sport/integration-und-engagement-im-sport-fc-internationale-von-grund-auf-solidarisch/19288402.html>

## Kontakt

FC INTERNATIONALE Berlin 1980 e.V.  
Sportanlage am Südkreuz  
Vorarlberger Damm 38  
12157 Berlin-Schönberg

Gerd Thomas (2. Vorsitzender)  
Telefon: (0171) 784 94 13

Internet: <http://www.fc-inter.de>  
E-Mail: [gerd.thomas@fc-inter.de](mailto:gerd.thomas@fc-inter.de)

Großer Stern des Sports 2016  
DFB-Integrationspreis 2012  
10 Jahre Integrationsstützpunkt der Sportjugend Berlin  
Botschafter für Demokratie und Toleranz  
Innovationspreis des Berliner Sports

## AFROPOLITAN BERLIN Programm März 2017

**AfroPolitan**  
Berlin

jung.schwarz.urban

### Methodenworkshop

#### Moderation – Präsentation – Visualisierung

Termin:

03. März 2017 15 – 18h

04. März 2017 10 – 17h

Durch professionelles Auftreten vor Gruppen die eigene Präsenz zu stärken

Modul I: Moderation und Visualisierung  
Mit Martin Titzck

### Vitor Trindade - Live-Performance Afro-Brasilianische Rhythmen

Aufführung: Samstag, 11. März 2017

Einlass 19:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr

Ort: Forum Brasil

### Event zum Internationalen Tag gegen Rassismus

Aufführung: Samstag, 18. März 2017

Einlass 19:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr

Ort: Forum Brasil

Infos zu allen Events unter: <http://www.afropolitan.berlin>

## Kontakt und Info

AfroPolitan Berlin  
c/o Forum Brasil e.V.  
Möckernstraße 72  
10965 Berlin

Tel: (030) 780 960 54

E-Mail: [info@afropolitan.berlin](mailto:info@afropolitan.berlin)  
Internet: <http://www.afropolitan.berlin>

**BAYOUMA-HAUS**

**der Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e.V.**  
Interkulturelles Gemeinwesenzentrum  
in Friedrichshain-Kreuzberg

**Programm März 2017 (Auszug)****Nachbarschaftsangebote**

Frau Natascha Garay, Einrichtungsleitung  
Gesundheit & Kultur, Tel.: 29 04 91 36  
E-Mail: [n.garay@awo-spree-wuhle.de](mailto:n.garay@awo-spree-wuhle.de)

Loan Nguyen, Senioren, Gemeinwesenarbeit  
Tel.: 29 04 66 12  
E-Mail: [i.nguyen@awo-spree-wuhle.de](mailto:i.nguyen@awo-spree-wuhle.de)

**Frauenprojekt „Mariposa“**

Frau Belinda Apicella, Tel. 29 04 66 11, Kurzberatung in sozialen Fragen, Gruppenangebote (SHG, Workshops) und Informationsveranstaltungen für Migrantinnen.  
E-Mail: [b.apicella@awo-spree-wuhle.de](mailto:b.apicella@awo-spree-wuhle.de)

Wir haben für Sie Mo. Di. und Do. 09:00 – 16:00 Uhr,  
Mi. von 13:00 – 16:00 Uhr, Fr. 09:00 – 13:00 Uhr  
und nach Vereinbarung geöffnet.

**Mittwoch, 01. März, 13:30 – 15:30 Uhr**

Kostenlose multilinguale Sprechstunde der AOK mit Serena Manno zu Fragen der Krankenversicherung (auf Deutsch, Italienisch, Spanisch u. Englisch)  
Termine unter 29 04 66 11

**Montag, 06. März 16:00 – 18:00 Uhr**

**Kostenlose Sprechstunde  
mit der Rechtsanwältin Frau Bianca Geiß**  
Schwerpunkte: Sozial- und Familienrecht.  
Anmeldung unter Tel. 29 04 66 11 erforderlich

**Montag, 06. März 16:00 – 18:00 Uhr**

**„Frag' die AWO“  
Information & Orientierung für Hilfesuchende**  
Ansprechpartnerin: Belinda Apicella, Tel.: 29 04 66 11

**Mittwoch, 08. März, 14:00 – 16:00 Uhr**

Kostenlose Sprechstunde zu Mietrecht mit Rechtsanwalt Hans-Peter Scholz  
Terminvereinbarung unter 29 04 66 11

**Dienstag, den 14. März, 14:00 – 16:30 Uhr  
"Spiel doch mal wieder!"**

Generationsübergreifender Spielenachmittag  
für Freunde von Rommé, (Kostenfreies Angebot)

**Angebote im Februar des  
Frauenprojektes Mariposa**



Internet: <http://www.awo-spree-wuhle.de/mariposa>

**Sprechstunden:**

Dienstags, 13:00 – 16:00 Uhr und  
Donnerstags, 10:00 – 12:00 Uhr  
Tel. 29 04 66 11

**Telefonisch erreichbar:** Mittwochs, 13:00 – 15:00

**Montag, 06. März 18:00 – 19:30**

**Workshop für Frauen „Fit in den Frühling“**,  
Gymnastik- und Tanz nach Melodien aus aller Welt.  
Spendenbeitrag 2,50 €  
Anmeldung unter (030) 29049136

**Mittwoch, den 08. März, 10:00 Uhr**

Frühstück zum Internationalen Frauentag mit einem kleinen Input zur Geschichte des Frauenwahlrechts. Um Anmeldung wird gebeten

**Ab 15.03., mittwochs, 11:00 – 12:30 Uhr**

**„Platz für Mütter in Friedrichshain“, offene Gruppe für Frauen** – italienisch, englisch, deutsch – Bewegungsübungen, Empowerment und Austausch – kommen Sie gerne mit und ohne Kinder! Mit Psychologin Silvia Bonapace

Kostenfreies Angebot

Anmeldung unter [silvia.bonapace@studio.unibo.it](mailto:silvia.bonapace@studio.unibo.it)

**Donnerstag, 23.03. 15:00 Uhr**

**Ausstellungseröffnung**  
Arte femmine a Berlino- weibliche Kunst in Berlin  
Diesmal: Bilder und Zeichnungen von Elisa Nicolò

**Donnerstag 23.03. und 20.04., 14:30 – 16:30 Uhr**

Treffen der Gruppe italienischer Frauen  
Austausch zu verschiedenen Themen

**Samstag, den 25. März, 10:00-16:00 Uhr**

2. Treffen des Netzwerkes Women in exile & friends  
Kontakt: [info@women-in-exile.net](mailto:info@women-in-exile.net)

**Sonntag, 12.03., 10:00 Uhr**

**Frühstück der vietnamesischen Gruppe**  
„Mamas der Kinder im Vietnamesischunterricht“  
um Internationalen Frauentag

montags, im Wechsel

11:00 – 13:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

**Hilfe bei Bewerbungen**

Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Hilfe bei der Suche von Stellenangeboten mit Frau Kunze (kostenfrei)

Anmeldung unter: (030) 290 466 11 oder

[b.apicella@awo-spree-wuhle.de](mailto:b.apicella@awo-spree-wuhle.de)

**Kontakt**

Bayouma-Haus  
der Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e.V.  
Frankfurter Allee 110 (zweiter Hinterhof,  
neben der Werkstatt „Box im Bogen“. 1. Etage)

10247 Berlin

Tel.: (030) 29 04 91 36 – Fax: (030) 29 04 91 29

E-Mail: [bayouma-haus@awo-spree-wuhle.de](mailto:bayouma-haus@awo-spree-wuhle.de)

**Ausführliches Programm und Informationen unter:**

Internet: <http://www.bayouma-haus.de>

<http://www.bayouma-gesundheit.de>

<http://www.awo-spree-wuhle.de>

<http://www.awo-spree-wuhle.de/mariposa>

**AWO-BEGEGNUNGSZENTRUM****Angebote im März 2017****Mittwoch, 01.03., 13:00-14:30 Uhr****Sevillana Schnupper-Tanzkurs mit Mari Carmen**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Kurs ist für jedes Alter geeignet, von 8-90 Jahren!

Ort: AWO Begegnungszentrum, EG

**Donnerstag, 02.03., 11:00-13:00 Uhr****Arbeits- und Planungssitzung mit Ehrenamtlichen**

Ort: AWO Begegnungszentrum, EG

**Dienstag, 07.03., 14:00-15:30 Uhr****FRAUENMÄRZ VERANSTALTUNG**

Die Verbraucherzentrale informiert zum Thema Verbraucherverträge (mit arabischer Übersetzung)

- Welche Vertragstypen gibt es?
- Wie funktionieren Widerruf, Rücktritt und Kündigung?
- Besonderheiten des Mobilfunkvertrages und andere Einzelfälle.

Ort: AWO Begegnungszentrum, 1.OG

**Mittwoch, 08.03., 10:30-13:00 Uhr****FRAUENMÄRZ VERANSTALTUNG –****„FRAUEN IN EXIL“**

Gemeinsames Frühstück mit Gedichten und Geschichten zum Thema „Frauen im Exil“.

Bitte etwas für das Frühstückbuffet mitbringen

Ort: AWO Begegnungszentrum, EG

**Donnerstag, 09.03. 14:00-17:00 Uhr****FRAUENMÄRZ VERANSTALTUNG –****FRAUEN IN BEWEGUNG**

Wir feiern den Frauenmärz, mit lateinamerikanischen Liedern mit Maria Antonia Gonzales Cabezas, Playback-Theater, Sevillana Tanz mit Mari Carmen, internationalen Kreistänzen und Kaffee und Kuchen.

Kostenbeitrag: 2,-€ Wir bitten um Anmeldung

Ort: NHU, Nachbarschaftshaus, Urbanstr.21, 10969 Berlin

**Montag, 13.03., 15:00-19:00 Uhr****Kandidaten für die Wahl zur Seniorenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg stellen sich vor**

Wir besuchen gemeinsam die Veranstaltung und freuen uns, wenn viele mitkommen.

Ort: Begegnungsstätte Falckensteinstr. 6, 10997 Berlin

**Gruppentreffen im AWO Begegnungszentrum und in der Begegnungsstätte Gitschiner Straße****Sonntags und Montags, 12:00–17:00 Uhr**

BITTE BEACHTEN:

Die Türkischsprachige Rentnergruppe trifft sich in der BEGEGNUNGSSTÄTTE GITSCHINER STR:38  
Gruppenleitung: Safiye und Sehmus

Folgende Gruppen treffen sich im AWO Begegnungszentrum, Adalbertstr. 23a, EG

**Sonntags, 15:00 Uhr , Gruppe Al Kantara**

Nähere Informationen bei Ezzeddine

Neji [nejjezzeddine@googlemail.com](mailto:nejjezzeddine@googlemail.com)**Dienstags 14:00-18:00 Uhr,****Spanischsprachige Rentnergruppe**

Gruppenleiterin: Teresa

**Dienstags 11:00 – 14:00 Uhr****Die Handarbeitsgruppe “Bunte Kreationen – die AWO Kirschen”**

Gruppenleiterin: Piera

**Jeden ersten Mittwoch im Monat, 14:00 – 18:00 Uhr****Polnischsprachige Rentnergruppe**

Gruppenleiterin: Jola

**Mittwochs, 13:00 – 14:30 Uhr****Sevillana-Tanzkurs –**

keine Vorkenntnisse erforderlich und für jede Altersgruppe geeignet! Von 8-90 Jahren

Gruppenleiterin: Mari Carmen

**Mittwochs 15:00-18:00 Uhr****Integrationsgruppe 12 und 18 des AWO KV Nord-**

west. (Erwachsene mit Assistenzbedarf).

Nähere Informationen bei Guido Rademacher,

Tel.: 627 05 499 oder, E-Mail:

[guidorademacher@gmx.de](mailto:guidorademacher@gmx.de) oder bei Filiz Müller-Lenhartz, Tel.: 695 35 613
**Donnerstags, 14-tägig, 15:00-18:00 Uhr****„Dobar Dan“ Gruppe (Senioren aus Ex-Jugoslawien)**

Termine für das erste Halbjahr: 02.02, 23.02., 09.03., 23.03., 06.04., 20.04., 04.05., 18.05., 01.06. und 22.06.2017. Nähere Informationen bei Silvana Kostic, Tel.: 695 35 640

**Kontakt**

AWO Begegnungszentrum

Adalbertstr. 23A, 10997 Berlin

Tel.: (030) 695 35 611

Migrantensozialdienst

Susanne Koch,

Tel.: (030) 695 35 619

E-Mail: [susanne.koch@awoberlin.de](mailto:susanne.koch@awoberlin.de)

und

Gemeinwesenarbeit, Filiz Müller-Lenhartz

Tel.: (030) 695 35 613

E-Mail: [f.mueller-lenhartz@awo-spree-wuhle.de](mailto:f.mueller-lenhartz@awo-spree-wuhle.de)Internet: <http://www.begegnungszentrum.org>

## Veranstaltungen

Akademieprogramme  
des Jüdischen Museums Berlin:  
**VERANSTALTUNGEN MÄRZ 2017**

**9. März 2017, 19:00 Uhr**  
**W. M. Blumenthal Akademie, Saal, Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1, 10969 Berlin**

### **Damascus With Love**

Filmvorführung in englischer Sprache im Rahmen der Film- und Lesungsreihe Zwischen Marrakesch und Maschhad

Info: <https://www.jmberlin.de/film-damascus-with-love>

**16. März, 19:00 Uhr**  
**Jüdisches Museum Berlin, Altbau EG, Glashof, Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin**

### **José Casanova:**

#### **Säkularisierung oder Rückkehr des Religiösen?**

Über das Verhältnis von Religion und Säkularität in europäischen Gesellschaften – Diskussion

Info: <https://www.jmberlin.de/jose-casanovasaekularisierung-oder-rueckkehr-des-religioesen>

**29. März, 19:00 Uhr**  
**Jüdisches Museum Berlin, Altbau 2. OG, Großer Saal, Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin**

### **Un/Möglichkeiten.**

#### **Perspektiven auf die Teilhabe von Geflüchteten**

Keynote und Podiumsdiskussion

Ausgehend von den Diskussionen um Flucht und Geflüchtete in Europa und Deutschland widmet sich die Abendveranstaltung der Frage nach Teilhabechancen in einer pluralen Gesellschaft: Vor welchem historisch-politischen Hintergrund finden die aktuellen Debatten um Flucht, Migration und Teilhabe statt? Wie werden Zugehörigkeiten verhandelt und wie spiegeln sich diese in den Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Teilhabe von Geflüchteten wider? Welche Strategien zur Ermöglichung von gesellschaftlicher, politischer und kultureller Teilhabe sind erforderlich? Und nicht zuletzt, welche Erwartungen an Partizipation haben Geflüchtete selbst?

Die Veranstaltung bildet den Auftakt der Fachtagung »Un/Möglichkeiten. Perspektiven auf die Teilhabe von Geflüchteten«, eine Kooperation der W. Michael Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums Berlin und der Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin.

Info: <https://www.jmberlin.de/diskussion-perspektiven-auf-die-teilhabe-von-gefluechteten>

## Kontakt und Anmeldung

Für alle Veranstaltungen:  
Eintritt frei - Anmeldung erforderlich.

**Anmeldung: Tel.: (030) 25 993 488**  
**oder per E-Mail: [reservierung@jmberlin.de](mailto:reservierung@jmberlin.de)**

Internet: <http://www.jmberlin.de/>

04. u. 05.03., FEZ:

### **BACKEN MIT FREUNDEN**

Eine süße kulinarische Mitmachreise  
für die ganze Familie!

**Samstag, 04.03.2017 und Sonntag, 05.03.2017**

**jeweils 12:00 – 18:00 Uhr, FEZ-Berlin**

Straße zum FEZ 2

12459 Berlin

Tagesticket: € 7,50 p.P.,

Familien ab 3 Pers.: € 6,- p.P.

Am 4. und 5. März geht die Reihe der kulinarischen Mitmachreisen im FEZ mit „Backen mit Freunden“ aus aller Welt in die zweite Runde. Kinder und Familien sind zu einer „süßen“ kulinarischen Weltreise eingeladen. Sie backen gemeinsam mit erfahrenen Bäckern und Pâtissiers aus den USA, Brasilien, England, Indonesien, Mexiko, Russland, Syrien, Afghanistan und Deutschland in 10 Mitmachbackstuben süße Spezialitäten und landestypische Brotsorten.

Das Highlight wird die größte FEZ-Muffin-Torte der Welt, bestehend aus 1.000 Muffins, die an zwei Tagen in einer mobilen Backstube gebacken und von Kindern und Familien dekoriert werden. Die jüngsten FEZ-Besucher können sich ebenfalls im Backen üben. Auf sie wartet eine Minibackstube mit kinderleichten Backer-Rezepten.

Das Rahmenprogramm bietet Wissenswertes zum Thema Zucker. An verschiedenen Infoständen können sich Besucher fachkundig beraten lassen. Die Verbraucherzentrale Berlin e.V. informiert zum Thema „Achtung Zucker! Zuckerfallen auf der Spur“. Wieviel Zucker in unseren Lebensmitteln steckt, zeigt zudem eine Zuckerpyramide.

Neben den Backstuben gibt es verschiedene Mitmachaktionen wie die Gestaltung eines eigenen kleinen Backbuches, das Flechten von Brotkörbchen und das Basteln von Lebensmitteln aus Salzteig. Eine Barrista-Cafélounge mit internationalen Süßspeisen aus aller Welt lädt zum Verweilen und Genießen ein.

Ein interkulturelles Bühnenprogramm mit Musik und Tanz, ein Lagerfeuer mit Knüppelkuchen sowie Teebräuche aus aller Welt runden die kulinarischen Mitmachreisen im FEZ-Berlin ab.

Weitere Informationen unter: <https://fez-berlin.de/>

## Kontakt

FEZ-Berlin  
betrieben durch die KJfz-L-gBmbH  
Straße zum FEZ 2  
12459 Berlin

Tel.: (030) 53071 - 119  
Fax: (030) 53071 - 218

E-Mail: [info@fez-berlin.de](mailto:info@fez-berlin.de)  
Internet: <http://www.fez-berlin.de>

17.03., Kino im Afrika Haus Berlin:

### PLATTLN IN UMTATA

Mit der Biermösl Blosn in Afrika

**Freitag, 17.03.2017**

**19:00 Uhr - 21:00 Uhr**

**Plattn in Umtata – Mit der Biermösl Blosn in Afrika**  
**Dokumentarfilm, D 2007 (93 Minuten)**  
**Regie: Peter Heller**

Im Rahmen der  
Internationalen Woche gegen Rassismus  
(<http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/>)

Süddeutschland trifft Südafrika: Drei Musiker und Schuhplattler reisen mit Alphorn und Quetsche durch Südafrika und Namibia und lassen sich von den „Gumbo Dancers“ [südafrikanische Gummistiefeltänzer] herausfordern.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation und Politik sowie der Geschichte von Kolonialismus und Apartheid ergibt sich ein spannender Kulturdialog mit witzigen Situationen und hinreißenden Auftritten.

Veranstalter: Moabiter Filmkultur e.V. in Kooperation mit dem Afrika-Haus Berlin und dem Jugendmigrationsdienst promigra CJD Berlin-Brandenburg

Vor und nach dem Film: Die Querplattler – erster schwuler Schuhplattlerclub Berlins  
(<http://www.querplattler.de/>).

## Veranstaltungsort/Kontakt

Afrika Haus Berlin  
Bochumer Straße 25  
10555 Berlin (Tiergarten)  
3 Min. von der U9, U-Bhf. Turmstraße

Träger: Verein Farafina e.V.

Leitung: Oumar Diallo

Tel.: (030) 392 20 10

E-Mail: [afrikahaus@t-online.de](mailto:afrikahaus@t-online.de)  
Internet: <http://www.afrikahaus-berlin.de>

24.03., HKW:

### MIGRATION - TALKING MIGRATION

**Freitag, 24.03.2017, 12:00 bis 16:00 Uhr**  
**Haus der Kulturen der Welt**  
**John-Foster-Dulles-Allee 10**  
**10557 Berlin**

Was ist gemeint, wenn heute über Migration gesprochen wird und wie lassen sich die Migrationskämpfe, die im Spannungsfeld von National(staaten) und Kapital ausgefochten werden, einordnen?

Ausgehend von einem Ereignis oder Dokument definieren die Teilnehmer\*innen den Begriff der Migration und unterscheiden zwischen einem Verständnis von Migration als politischer Bewegung und als Mobilität. Sie stoßen eine Diskussion um die Frage an, wie Migration und Grenzregime jenseits von Gewalt und Ausgrenzung produktive Prozesse auslösen können.

Weitere Infos und Programm:

[http://www.hkw.de/de/programm/projekte/veranstaltung/p\\_131063.php](http://www.hkw.de/de/programm/projekte/veranstaltung/p_131063.php)

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die Jetztzeit der Monster - What Comes After Nations?“. Internet: [http://www.hkw.de/de/programm/projekte/2017/die\\_jetztzeit\\_der\\_monster/die\\_jetztzeit\\_der\\_monster\\_start.php](http://www.hkw.de/de/programm/projekte/2017/die_jetztzeit_der_monster/die_jetztzeit_der_monster_start.php).

## Kontakt

Haus der Kulturen der Welt  
John-Foster-Dulles-Allee 10  
10557 Berlin

Tel.: (030) 397 87 - 0  
Fax: (030) - 394 86 79

E-Mail: [info@hkw.de](mailto:info@hkw.de)  
Internet: <http://www.hkw.de>

## Veröffentlichungen Internet-Tipps

Ab 23.03. im Kino:

### ALLES GUT.

Der erste Kinofilm über Integration in Deutschland

Bitte beachten Sie auch den Aufruf der Produzenten auf [Seite 28](#) in dieser Ausgabe.

Djaner ist acht Jahre alt. Mit Mutter und Bruder kommt der Roma-Junge im Herbst 2015 aus Mazedonien nach Deutschland. In Hamburg darf er zur Schule gehen, Deutsch lernen. Seine Klassenlehrerin, die Mitschüler und ihre Eltern helfen ihm. Er will dazugehören. Aber was wird aus Djaner, als die Familie von der Abschiebung bedroht ist und sich vor der Polizei verstecken muss?



Für Adel, den Vater der elfjährigen Ghofran, geht ein Traum in Erfüllung, als seine Frau und die vier Kinder endlich aus Syrien nachkommen. Nun warten die großen Herausforderungen des wirklichen Ankommens auf die Familie: Adel muss eine Wohnung für alle finden. Ghofran trifft in ihrer neuen Schule auf Mädchen, die alles dürfen: Fahrradfahren, sich schminken – neue Möglichkeiten, die das junge Mädchen zunächst strikt ablehnt. Sie will akzeptiert werden, ohne die eigene Identität zu verlieren.

Am Beispiel der beiden Kinder und ihrer Familien erzählt ALLES GUT von den kleinen und den großen Hürden, die vor Geflüchteten liegen, wenn sie in Deutschland leben möchten. Der Film nähert sich den entscheidenden Konflikten, die es zu lösen gilt, damit Integration funktionieren kann.

Die Regisseurin Pia Lenz hat die Familien in Hamburg über ein Jahr lang mit ihrer Kamera begleitet. Produziert wurde der Film von Hauke Wendler und Carsten Rau.

Infos und Trailer unter: <http://alles-gut-film.de/>

Produktion: <http://www.pier53.de/dokfilm/allesgut.html>

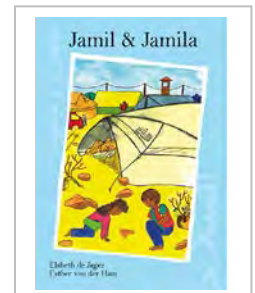
Kinderbuch:

### „JAMIL & JAMILA“

„Mit diesem Buch unterstützen Sie Kinder, die Opfer des syrischen Bürgerkrieges sind.“

Elsbeth de Jager  
Esther van der Ham  
„Jamil & Jamila“  
48 Seiten  
148 x 210 mm  
€10,00

Diese Reihe wurde bereits in 13 Sprachen übersetzt, darunter Deutsch und Arabisch



Info: <https://www.droomvalleiuitgeverij.nl/product/jamil-jamila-deutsch/>

Die syrischen Kinder Jamil und Jamila wohnen in einem Flüchtlingslager. Genau wie viele andere Kinder mussten sie wegen des Krieges fliehen. Jamila möchte sich gerne mit Jamil anfreunden. Aber warum gibt er so oft keine Antwort? Und eigentlich ist es auch schwierig, dass er so oft Angst hat. Wenn Jamila etwas tun muss, wovor sie am liebsten davonlaufen würde, ist es Jamil, der ihr hilft.

Mit diesem Buch unterstützen Sie die Kinder, die Opfer des syrischen Bürgerkrieges sind. Jamil & Jamila wird in den Schulen in den Flüchtlingslagern verwendet. Die Struktur, die ein Alltagsleben in der Schule bietet, verringert für die Kinder die Chance auf bleibende Traumata und vergrößert die Möglichkeit auf eine gute Zukunft.

Dieses Buch ist das erste in einer ganzen Reihe. Für jedes verkaufte Exemplar stellt der Verlag Droomvallei Uitgeverij den nächsten Band der Reihe kostenlos für die Kinder in den Flüchtlingslagern zur Verfügung.

Elsbeth de Jager arbeitet als vereidigte Übersetzerin und Deutschlehrerin. 2008 fing sie an, zu schreiben. Jamil und Jamila ist ihr neuntes Buch. Elsbeth ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern und lebt mit ihrem Mann in Hilversum. Ihre Hobbys sind Lesen, Schreiben, Singen und Reiten.

Esther van der Ham schreibt und illustriert Kinderbücher. Dazu ist sie Verlegerin bei Droomvallei Uitgeverij. Die Bücher von Esther sind positiv, kreativ und inspirierend. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in Breda. Ihre Hobbys sind Malen, Wandern, Singen und Schreiben.

Amazon: <https://www.amazon.de/Jamil-Jamila-Kinder-einem-F%3BC3%BChtlingslager/dp/9491886215>

Erziehungswissenschaftliche Studie:  
**VERWIRKLICHUNGSCHANCEN  
 VON BERLINER STADTTEILMÜTTERN**  
 Konjunktive Erfahrungen im Spannungsfeld  
 von Aktivierung und Nicht-/Anerkennung

Liv-Berit Koch  
 Verwirklichungschancen  
 von Berliner Stadtteilmüttern

Springer Fachmedien  
 1. Auflage 2017, XVII,  
 230 Seiten 5 Abbildungen,  
 eBook 34,99 €:  
 ISBN 978-3-658-16954-1  
 Softcover 44,99 €:  
 ISBN: 978-3-658-16953-4



### Zielgruppen

- Dozierende und Studierende im Bereich der Sozialen Arbeit, Pädagogik, Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Sozialforschung
- Praktiker und Praktikerinnen in Integrationslotsen-Projekten

Die Autorin Dr. Liv-Berit Koch ist derzeit bei einem großen Wohlfahrtsverband in Berlin beschäftigt.

In der Tradition einer rekonstruktiven Methodologie untersucht Liv-Berit Koch die Frage, welche Chancen migrantische Frauen im Rahmen ihrer Teilnahme am Stadtteilmütter-Projekt in Berlin verwirklichen.

Als Kernthema der in Einzelinterviews und einer Gruppendiskussion befragten Frauen arbeitet die Autorin den Wunsch heraus, Zugänge zu Ressourcen des sozialen und gesellschaftlichen Lebens zu erweitern – und zwar primär für die Familie, für die Gesellschaft oder für sich selbst.

Zum Zeitpunkt des Projektausstiegs orientieren sich die Stadtteilmütter jedoch primär am Zugang zum regulären Arbeitsmarkt, welcher in Diskrepanz zu den institutionalisierten resp. organisatorischen Ablaufmustern des Projekts steht, aus denen reguläre und dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse ausgeschlossen sind. Damit werden Dilemmata hervorgerufen, deren Bearbeitung nicht von den Stadtteilmüttern selbst geleistet werden kann, sondern grundlegender Veränderungen von gesellschaftlichen Anerkennungsstrukturen bedarf.

Info/Bestellung unter:  
<http://www.springer.com/de/book/9783658169534#otherversion=9783658169541>

minor-Working Paper I  
 des Projekts Perspektive Teilhabe:  
**FREIWILLIGENARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN –**  
 Forschungsstand zum freiwilligen Engagement mit  
 Geflüchteten unter Aspekten gesellschaftlicher  
 Teilhabe und politischer Bildung

Freiwilliges Engagement hat eine entscheidende Rolle bei der Aufnahme geflüchteter Menschen gespielt. Jede zehnte Person in Deutschland hat sich aktiv für Geflüchtete engagiert. Auffällig viele Freiwillige agierten dabei von Anfang an außerhalb etablierter zivilgesellschaftlicher Strukturen. Sie wollten und wollen mit ihrer Arbeit die Gesellschaft auf eigene Faust mitgestalten.



Wer sind die Freiwilligen, was motiviert sie und vor welchen Herausforderungen stehen sie? Wie trägt freiwilliges Engagement zur gesellschaftlichen Teilhabe geflüchteter Menschen bei?

Das Working Paper des Projekts ‚Perspektive Teilhabe‘ fasst den aktuellen Stand der Forschung zur freiwilligen Arbeit mit Geflüchteten übersichtlich zusammen und entwickelt daraus konzeptionelle Vorschläge für die politische Bildung in diesem Feld.

Download:  
[https://minor-kontor.de/images/PT\\_publication\\_2016-12-20\\_web.pdf](https://minor-kontor.de/images/PT_publication_2016-12-20_web.pdf)

Internet: <https://www.minor-kontor.de/de/projekte/perspektive-teilhabe>

### Kontakt

Perspektive Teilhabe  
 Minor-ProjektKontor für Bildung und Forschung e.V.  
 Alt-Moabit 73  
 10555 Berlin  
 Julius Linnert  
 Tel.: (030) 39 74 42 29  
 E-Mail: [j.linnert@minor-kontor.de](mailto:j.linnert@minor-kontor.de)  
 Internet: <http://www.minor-kontor.de>

## NEUER ONLINEKNOTENPUNKT FÜR FLÜCHTLINGE IN DEUTSCHLAND

### Informationsportal „handbookgermany.de“ bündelt Angebote für Geflüchtete und Neuzuwanderer

Wer neu nach Deutschland kommt, braucht Informationen. Im Netz sind in den letzten Monaten eine Fülle von Informations- und Hilfsangeboten für Geflüchtete entstanden – und kommen bei den Adressaten oft nicht an. Um zielgerichtet geflüchtete Menschen zu erreichen, erstellt das Journalistennetzwerk „Neue deutsche Medienmacher“ mit handbookgermany.de ein zentrales Informationsportal für und mit geflüchteten Menschen. In einer mehrsprachigen Redaktion mit Journalist\*innen im Exil werden bestehende Informationsangebote gebündelt, der Mediennutzung der Zielgruppe angepasst und weiterentwickelt.



handbookgermany.de ist die Weiterentwicklung des Portals refugees.telekom.de, das die Telekom im Herbst 2015 gestartet hatte. Zunächst als Hilfestellung für die Phase der Ankunft gedacht, wurde das Portal in den folgenden Monaten immer mehr erweitert.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Aydan Özoğuz fördert das Projekt

<https://www.handbookgermany.de/> ist seit dem 1. Februar online und wird laufend erweitert.

Mitteilung:

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/IB/Artikel/Allgemein/2017-02-01-pm-handbook-germany.html>

[PM IntBund v. 01.02.2017; RED]

---

Integration geflüchteter Kinder:

### **SERVICE-PORTAL INTEGRATION** **Service-Portal für pädagogisches Personal**

Lehrer und Erzieher stehen derzeit häufig vor der Aufgabe, Flüchtlingskinder schnell und erfolgreich in Kitas, Schulen oder Horte zu integrieren. Die Stiftung "Haus der kleinen Forscher" unterstützt sie dabei mit dem „Service-Portal Integration“. Internet:

<http://www.integration.haus-der-kleinen-forscher.de/>

---